

Bericht des Vorstands

In den ersten Monaten der gemeinsamen Tätigkeit erzielten wir bereits beachtliche Kostensenkungen, vor allem auf den Gebieten Einkauf und Finanzierung. Parallel dazu haben wir damit begonnen, Technologien aus unserem Konzern auf die Werke von Semperit zu übertragen und auch von dort zu übernehmen. Die Semperit-Mitarbeiter unterstützen die Eingliederung ihres Unternehmens in den Konzern mit Engagement.

Steigende Investitionen

Die Sachinvestitionen (Bilanzzugänge) stiegen um 69,6 % auf DM 254,0 Mio. Davon entfallen DM 63,9 Mio auf die Semperit-Gruppe. Sie dienen, wie schon in den Vorjahren, neben der Verbesserung unserer Produkte und Verfahren vor allem der Rationalisierung und der Struktur Anpassung.

Kräftiges Umsatzwachstum

Der Konzernumsatz erhöhte sich 1985 um 41,6 %. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anstieg in Konzern und AG gegenüber dem Vorjahr.

	1985 DM Mio	1984 DM Mio	Veränderung in %
AG	2 312,9	2 079,3	+ 11,2
Konzern (ohne Semperit)	3 948,9	3 534,0	+ 11,7
Konzern (1985 mit Semperit)	5 003,3	3 534,0	+ 41,6

Der Konzernumsatz mit Produkten, d. h. ohne Berücksichtigung von Nebengeschäften und nach Abzug von Innenumsätze, stieg um DM 1 242,2 Mio (35,6 %) auf DM 4 729,2 Mio. Davon entfielen 73,8 % auf Reifen und 26,2 % auf andere Produkte. Bei der AG verteilte sich der Produktumsatz zu 63 % auf Reifen und 37 % auf Technische Produkte.

Erhöhung der Dividende auf DM 5,- je Aktie

Bei voller Kapazitätsauslastung erwirtschafteten wir im Verlauf des Jahres wachsende Erträge. Sonderschichten und Umrüstungen führten jedoch zu Mehrkosten. Im 2. Halbjahr konnten wir den Erwartungen unserer Kunden nach hoher Flexibilität in Produktion und Logistik besser entsprechen.

Bei der AG erzielten wir einen Jahresüberschuß, der doppelt so hoch ist wie im Vorjahr und die Ausschüttung einer Dividende von 10 % ermöglicht. Das negative EK 56 konnte 1985 abgetragen werden und hat das Ergebnis steuerlich nicht mehr belastet.

Der Gewinn vor Ertragsteuern belief sich auf DM 81,6 Mio (Vj. DM 49,0 Mio). Die ertragsabhängigen Steuern betragen DM 44,4 Mio (Vj. DM 30,7 Mio), so daß ein Jahresüberschuß von DM 37,2 Mio (Vj. DM 18,3 Mio) verbleibt.

Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung vor, DM 29,9 Mio des Bilanzgewinns in Höhe von DM 32,0 Mio zur Ausschüttung einer Dividende von DM 5,- je Aktie zu DM 50,- zu verwenden und den Restbetrag von DM 2,1 Mio auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Konzernabschluß (Welt) weist mit einem Jahresüberschuß von DM 77,2 Mio ein gegenüber dem Vorjahr um DM 36,0 Mio bzw. 87,4 % gestiegenes Ergebnis aus.

Dank an die Mitarbeiter

In unserem Unternehmen arbeiten heute mehr als 31 000 Mitarbeiter, ohne deren Leistungsbereitschaft in Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Verwaltung die positive Entwicklung des Konzerns nicht möglich gewesen wäre. Wir danken allen Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und schließen darin diejenigen ein, die 1985 in den verdienten Ruhestand getreten sind. Den Vertretern der Belegschaften in den Betrieben sowie dem Gesamt- und dem Konzernbetriebsrat gilt unser Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Basis für die Bewältigung der gemeinsamen Aufgaben bildete.

Ausblick

Aus heutiger Sicht wird sich der positive Konjunkturverlauf 1986 in den meisten Industrieländern Westeuropas fortsetzen.

Anders als im Jahre 1985, in dem die Wachstumsimpulse vorwiegend aus dem Ausland kamen, wird der Aufschwung in der Bundesrepublik Deutschland 1986 in stärkerem Maße von der Inlandsnachfrage gestützt. Die hohe Investitionsneigung, vor allem der Investitionsgüterindustrie, wird anhalten. Der private Verbrauch sollte sich aufgrund des Nachholbedarfs, der verbesserten Einkommenssituation und des günstigen Zinsniveaus deutlich beleben.

Die deutsche Automobilindustrie erwartet bei Personenwagen einen weiteren Anstieg des Produktionsvolumens. Im Nutzfahrzeugbereich wird speziell für die mittleren und oberen Gewichtsklassen mit einer leichten Verbesserung der Absatzlage gerechnet.

Wir sind zuversichtlich, daß auch unser Unternehmen an der konjunkturellen Aufwärtsbewegung teilnimmt. Mit qualitativ anspruchsvollen Produkten haben wir die Voraussetzung für eine weitere Ertragssteigerung geschaffen.

Continental



Continental

Continental Gummi-Werke AG 1979-1985

Bilanz

Anlagevermögen	DM Mio
Umlaufvermögen	DM Mio
Bilanzsumme	DM Mio
Eigenkapital	DM Mio
langfr. Fremdmittel	DM Mio
Investitionen	DM Mio
Eigenkapitalquote	in %
Eigenkapital und langfr. Fremdmittel vom Anlage- und Vorratsvermögen	in %
Gesamt- verschuldung	DM Mio
Selbstfinanzierungs- quote	in %
Liquiditätsgrad	in %

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz	DM Mio
Auslandsanteil	in %
Materialaufwand der Gesamtleistung	in %
Personalaufwand der Gesamtleistung	in %
Abschreibungen	DM Mio
Brutto-Cash-flow	DM Mio
Wertschöpfung	DM Mio
Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	DM Mio
Dividende	DM Mio

Mitarbeiter

(Jahresdurchschnitt) in Tsd.

1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
601,9	670,9	704,6	701,4	663,7	677,7	750,0
554,4	539,6	530,3	513,1	492,2	527,0	631,4
1156,3	1210,5	1234,9	1214,5	1155,9	1204,7	1381,4
392,9	399,1	406,8	418,3	419,3	480,6	499,2
472,1	467,7	449,1	429,9	415,2	413,7	457,8
123,9	142,7	108,8	77,2	59,5	110,0	184,5
34,0	33,0	32,9	34,4	36,3	39,9	36,1
96,7	89,5	88,7	88,7	92,7	94,7	90,9
568,5	573,0	605,4	566,6	467,9	451,9	557,7
82,1	76,7	58,2	121,1	226,2	102,0	78,9
88,5	67,3	68,3	66,6	76,4	81,5	74,7
1692,6	1817,2	1823,9	1866,3	1992,7	2079,3	2312,9
26,3	28,5	29,3	28,6	28,2	33,4	34,4
44,1	43,3	45,0	44,3	45,0	47,3	48,8
41,5	40,7	40,7	39,9	38,6	37,5	35,8
70,8	68,8	69,5	77,0	92,1	88,5	105,5
122,1	138,6	87,5	115,6	163,1	159,1	210,1
799,3	884,5	838,6	847,7	865,3	886,2	971,4
+ 11,9	+ 12,7	+ 0,2	+ 3,9	+ 15,1	+ 18,3	+ 37,2
-	13,5	-	-	16,2	17,9	29,9
18,1	18,3	17,4	16,3	15,6	15,4	15,5

**Continental
Konzern
1979-1985**

1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
789,4	809,3	827,2	815,7	782,9	764,9	1075,3
1200,7	1215,2	1145,3	1103,0	1104,5	1200,8	1761,9
1990,1	2024,5	1972,5	1918,7	1887,4	1965,7	2837,2
396,9	418,6	401,9	420,6	442,7	522,2	638,4
627,5	742,9	729,4	694,3	680,1	692,6	965,2
113,4	150,6	159,7	134,8	129,7	151,1	267,5
19,9	20,7	20,4	21,9	23,5	26,6	22,5
74,4	81,8	83,7	84,2	88,3	91,2	86,3
1268,2	1223,7	1195,9	1098,8	1012,3	998,2	1549,9
110,1	116,6	69,1	133,0	170,4	143,5	113,1
61,9	67,2	71,0	71,1	77,7	82,1	76,4
2623,4	3159,7	3229,0	3248,8	3387,2	3534,0	5003,3
34,5	37,0	38,0	37,3	36,4	40,1	49,9
42,8	41,4	41,5	41,6	41,7	43,3	45,7
39,7	39,2	39,7	39,2	37,9	36,8	33,5
101,4	119,3	120,3	126,2	150,1	153,9	206,6
163,7	218,5	139,0	204,2	269,9	273,9	399,0
1193,0	1480,2	1426,1	1476,3	1486,3	1519,0	1982,4
+ 24,1	+ 26,1	- 17,8	+ 18,3	+ 40,2	+ 41,2	+ 77,2
31,1	31,3	29,6	28,2	27,1	26,3	31,7

Bericht über das 114. Geschäftsjahr 1985

Inhalt	Seite
Mitglieder des Aufsichtsrats	2
Bericht des Aufsichtsrats	3
Mitglieder des Vorstands	4
Bericht des Vorstands	5
Konzernbereich Reifen	7
Konzernbereich Technische Produkte	14
Konzernbereich Beteiligungen	18
Mitarbeiter	21
Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG	29
Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns	34
AG Bilanz	39
AG Gewinn- und Verlustrechnung	41
Konzern Bilanz	42
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	43

Continental Gummi-Werke
Aktiengesellschaft
Königsworther Platz 1
Postfach 1 69
3000 Hannover 1
Telefon (05 11) 7 65-1
Telefax (05 11) 7 65 2766
Telex 92 170

Mitglieder des Aufsichtsrats

Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der
Deutschen Bank AG

Wolfgang Schultze*)

stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des geschäftsführenden Haupt-
vorstands der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Rudolf Alt*)

Vorsitzender des Konzern- und des
Gesamtbetriebsrats sowie des
Betriebsrats Werk Stöcken

Adolf Bartels*)

Bezirksleiter der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Manfred Emcke

Management Consultant

Baron Albert Englebert

Président du Conseil Pneu
Uniroyal Englebert S.A.

Willi Goldschald*)

Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Vahrenwald

Wilhelm Helms

Geschäftsführer der Deutschen Schutz-
vereinigung für Wertpapierbesitz e.V.
Landesverband Niedersachsen

Richard Köhler*)

Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Korbach

Joachim Kost*)

Werksleiter Vahrenwald

Hans L. Merkle

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Robert Bosch GmbH

Ernst Pieper

Vorsitzender des Vorstands der
Salzgitter AG

Klaus Piltz

Mitglied des Vorstands der Veba AG

Günther Saßmannshausen

Vorsitzender des Vorstands der
Preussag AG

Friedrich Schiefer

Mitglied des Vorstands der
Allianz AG Holding

Siegfried Schille*)

Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Limmer

Hugo Schleiermacher*)

Mitglied des Betriebsrats
Werk Vahrenwald

Eberhard Schlesies*)

Geschäftsführer der Verwaltungsstelle
Hannover der Industriegewerkschaft
Chemie-Papier-Keramik

Wolfgang Seelig

Mitglied des Vorstands (i. R.) der
Siemens AG

Ernst Sprätz*)

Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Dannenberg

*) Vertreter der Arbeitnehmer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen, in zahlreichen Einzelgesprächen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte regelmäßig und eingehend über Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und darüber mit dem Vorstand beraten.

Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen waren insbesondere das Budget, die langfristige Unternehmensplanung einschließlich der Investitionspolitik sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensstruktur. Wir haben ferner über Einzelvorgänge entschieden, die uns aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften zur Genehmigung vorzulegen waren. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen bis zu einem Gesamtnennbetrag von DM 150 Millionen und die Ermächtigung des Vorstands zur Schaffung genehmigten Kapitals bis zu insgesamt DM 30 Millionen. Schließlich waren im Rahmen der Verhandlungen zur Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der Semperit Reifen AG eine Sondersitzung sowie Gruppen- und Einzelgespräche notwendig.

Der Jahresabschluß, der Geschäftsbericht und der Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden von uns geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben. Die durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählte Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, hat den vorliegenden Jahresabschluß und den Geschäftsbericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und bestätigt, daß den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung entsprechen wurde. Wir haben dem Prüfungsbericht zugestimmt.

Der Konzernabschluß, der Konzerngeschäftsbericht und der Bericht des Konzernabschlußprüfers haben uns vorgelegen.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß zum 31. Dezember 1985 gebilligt, der damit festgestellt worden ist. Dem Vorschlag über die Gewinnverwendung schließen wir uns an.

Hannover, den 7. Mai 1986

Der Aufsichtsrat



Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Helmut Werner
Vorsitzender

Wilhelm Borgmann
Technik Reifen

Peter Haverbeck
Marketing Technische Produkte

Hans Kauth
Arbeitsdirektor

Julius Peter
Technik Technische Produkte

Wilhelm Schäfer
Marketing Reifen

Horst W. Urban
Finanzen, Beteiligungen und Einkauf

Bericht des Vorstands

Strategische Ziele erreicht

Continental hat 1985 zwei wesentliche Ziele erreicht: Einmal haben wir mit dem Erwerb von 75 % der Aktien der österreichischen Semperit Reifen AG die Vorwärtsstrategie des Konzerns erfolgreich fortgesetzt; zum anderen wurde ein Unternehmensergebnis erwirtschaftet, das die Ausschüttung einer auf 10 % erhöhten Dividende ermöglicht.

Anhaltende wirtschaftliche Erholung

1985 hielt die konjunkturelle Erholung in den westlichen Industrieländern an. Das Wirtschaftswachstum war jedoch eher verhalten, so daß die Zahl der Arbeitslosen bei zunehmendem Arbeitskräfteangebot stagnierte. Die Inflationsraten gingen weiter zurück und haben in vielen Ländern das niedrige Niveau der sechziger Jahre erreicht.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland verlief differenziert. Träger des Wachstums, das sich 1985 mit einer Steigerungsrate von 2,4 % fortsetzte, waren die Investitionsgüterindustrie und das Exportgeschäft. Die Konsumgüterindustrie wies nur eine geringe Zuwachsrate auf. In der Bauwirtschaft kam es zu einem deutlichen Produktionsrückgang.

Gute Konjunktur bei Kraftfahrzeugen und Kautschukprodukten

Die Kraftfahrzeugindustrie Westeuropas, unser Hauptabnehmer, verzeichnete insgesamt eine gute Konjunktur. Sie konnte jedoch in Frankreich und Italien mit der generellen Aufwärtsentwicklung nicht Schritt halten.

Der Produktionstrend der deutschen Kraftfahrzeugindustrie war seit dem Frühsommer aufwärts gerichtet. Die Fertigung von Personenwagen stieg um 10 % und übertraf mit 4,2 Millionen Au-

tomobilen sogar die 1979 erzielte Spitzenleistung von 3,9 Millionen. Überproportional entwickelte sich das Exportgeschäft mit einer Zuwachsrate von 15 %, während die Neuzulassungen in Deutschland vor allem aufgrund der Katalysatordiskussion stagnierten. Die Produktion von Kleinlieferwagen erhöhte sich um 63 %, die von Nutzfahrzeugen über 2 Tonnen dagegen nur um 2,5 %.

Die Entwicklung der westeuropäischen Kautschukindustrie verlief infolge der starken Abhängigkeit von der Kraftfahrzeugindustrie in etwa parallel zu der Automobilkonjunktur.

Die deutsche Kautschukindustrie konnte ihren Absatz nach jahrelanger Stagnation mit Zuwachsraten von 6 % bei Reifen und 8 % bei Technischen Produkten deutlich steigern. Der Schwerpunkt des Wachstums lag im Inlandsgeschäft, obwohl sich auch der Export gut entwickelte.

Continental expandiert

Continental hat im Berichtsjahr in allen Konzernbereichen bei anhaltend scharfem Wettbewerb erfreuliche Fortschritte im Umsatz, im Ertrag und in der Produktivität erzielt. Produkt- und Technologieinnovationen haben unsere Position bei unseren Kunden gestärkt.

Mit der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an dem österreichischen Reifenhersteller Semperit Reifen AG zum 1. 1. 1985 haben wir einen wichtigen Schritt zur strategischen Absicherung unserer zweiten Position im europäischen Reifenmarkt getan.

Wir haben mit Semperit nicht nur eine sehr gute Stellung im österreichischen Markt, sondern auch Zugang zu den osteuropäischen Märkten gewonnen, auf denen Semperit als Lieferant und Kooperationspartner bereits eingeführt ist.

Die gute Position von Semperit bei Lkw-Reifen im europäischen Ersatzgeschäft stärkt die Rolle unseres Konzerns in diesem Produktbereich. Mit unseren drei Marken Continental, Uniroyal und Semperit sind wir in der Lage, zusätzliche Marktsegmente auch bei Pkw-Reifen abzudecken.

Konzernbereich Reifen

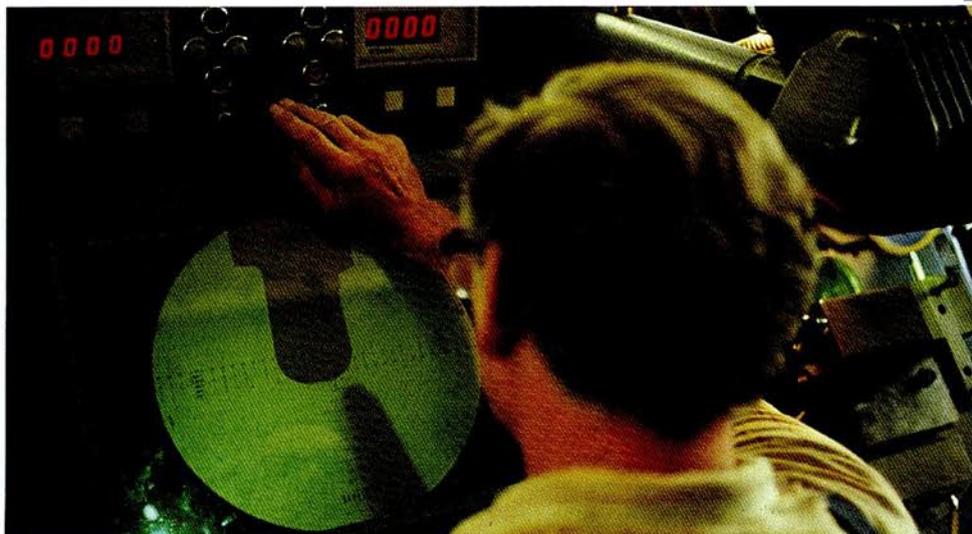
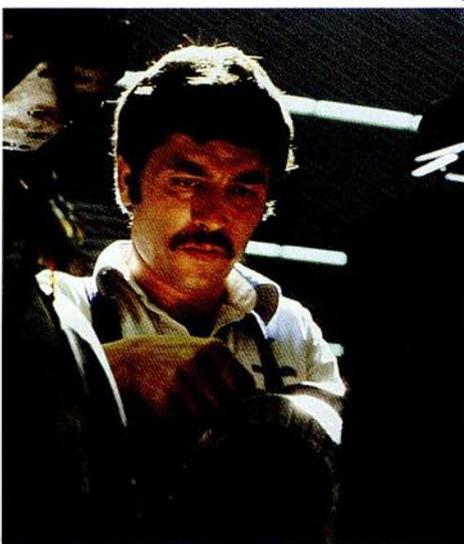
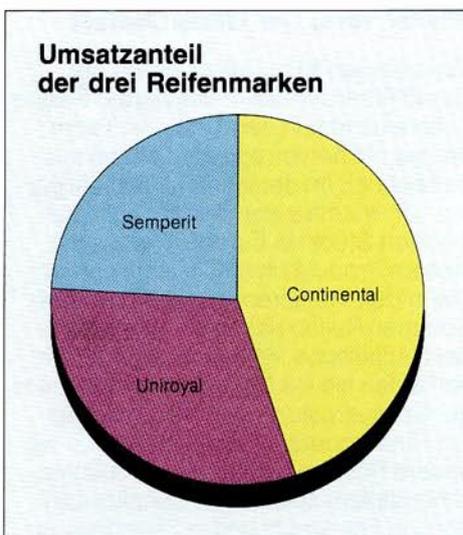
Der Produktumsatz des Konzernbereichs Reifen (einschließlich Semperit) erhöhte sich nach Abzug von Inneumsätzen um 46,2 % auf DM 3 489,0 Mio (Vj. DM 2 386,1 Mio).

Das Ergebnis verbesserte sich überproportional. Unsere Kapazitäten waren voll ausgelastet. Trotz Sonderschichten konnten wir Lieferengpässe nicht immer vermeiden. Unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit haben wir durch Produktivitätssteigerungen in allen Werken weiter verstärkt.

Preiserhöhungen waren wegen des anhaltend scharfen Wettbewerbs nur begrenzt durchsetzbar. Dies gilt insbesondere für das Erstausrüstungsgeschäft, dessen Erträge nach wie vor nicht zufriedenstellend sind.

1
Im Reifenbau entscheidet das fachliche Können des Mitarbeiters über die Qualität des Produkts.

2
Herstellung von Formteilen auf einer optischen Profilschleifmaschine.



Nun mit drei Reifenmarken im Wettbewerb

Die Marken Continental und Uniroyal arbeiteten wie im Vorjahr mit gutem Gewinn, aber auch die Marke Semperit weist ein verbessertes, leicht positives Ergebnis auf, obwohl die Umstrukturierungsmaßnahmen im Stammwerk Traiskirchen bei Wien das Ergebnis belastet haben.

1985 haben wir den schon vor einigen Jahren begonnenen Aufbau eines eigenständigen Managements mit weltweiter Verantwortung für jede Reifenmarke abgeschlossen. Damit sind die Voraussetzungen für eine wettbewerbsgerechte Markenpolitik gegeben.

Kooperationen erfolgreich

Die Kooperationspolitik mit unseren Partnern in den Vereinigten Staaten und Japan hat sich bewährt. In den USA ist es uns gelungen, mit der Produktion von Reifen bei General Tire, Inc., unsere dortige Marktposition zu stärken. Diese Produktionsbasis im größten Reifenmarkt der Welt mindert die Abhängigkeit von Währungskursschwankungen. Auch die Zusammenarbeit mit dem japanischen Reifenpartner Toyo Tire and Rubber Co., Ltd., entwickelte sich positiv.

Durch die Übernahme der Mehrheit der Semperit Reifen AG erwarb das Unternehmen auch eine Minderheitsbeteiligung an dem jugoslawischen Reifenhersteller Sava. Die sich aus dieser Verbindung ergebenden Produktions- und Absatzmöglichkeiten nutzen wir konsequent.

Die Entwicklungsarbeiten und die Vorbereitungen zur Einführung des Conti-ReifenSystems verlaufen planmäßig. Wir haben wesentliche Fortschritte erzielt.

Ausblick

Unsere drei Reifenmarken Continental, Uniroyal und Semperit bieten unseren Kunden kommerzielle und technologische Alternativen, die die Wettbewerbsfähigkeit des Konzernbereichs Reifen im Jahre 1986 weiter verbessern werden. Wir werden alle in diesem Dreierverbund liegenden Synergien nutzen und unsere Position unter den führenden Reifenherstellern Europas ausbauen.

Konzernbereich Reifen

Continental

Der Unternehmensbereich Reifen Continental (ohne die VERGÖLST GmbH) erzielte mit einem Produktumsatz von DM 1 490,2 Mio einen Zuwachs von 7,2 % (Vj. DM 1 390,4 Mio). Reifen mit höherem technischen Leistungsvermögen hatten einen überproportionalen Anteil an der Umsatzsteigerung. Das Ergebnis ist insgesamt zufriedenstellend.

Neue Marketing-Ausrichtung

Die Erfolge der letzten Jahre erlauben uns, zusätzliche Mittel in unser Marketing zu investieren. Wir haben deshalb 1985 eine neue Konzeption entwickelt und die Organisation angepaßt. Im Mittelpunkt steht eine kundengerechte Absatzpolitik sowohl in der Erstausrüstung als auch im Geschäft mit dem Fachhandel, dem wir maßgeschneiderte Programme zur Absatzförderung anbieten. In unserem neuen Trainingszentrum im Werk Hannover-Stöcken schulen wir Partner aus Industrie und Handel.

Wieder vorn: Der WinterContact

Von unseren Pkw-Reifen wurde der ContiWinterContact in der vierten Saison hintereinander in den Tests der Fachpresse mit hervorragenden Noten ausgezeichnet. Im deutschen Markt steigerten wir erstmals den Absatz auf über 1 Million Stück. In Europa sind wir mit diesem Produkt Marktführer geworden. Die in den Vorjahren eingeführten Pkw-Sommer-Reifen haben als Spitzenprodukt technische Maßstäbe gesetzt. Wir verkaufen sie mit Erfolg im Handel und in der Erstausrüstung. Mit neu entwickelten Niederquerschnittsreifen bauten wir unsere Position bei führenden Automobilherstellern aus. In den Benelux-Ländern, in Frankreich und in Skandinavien gewannen wir Marktanteile.

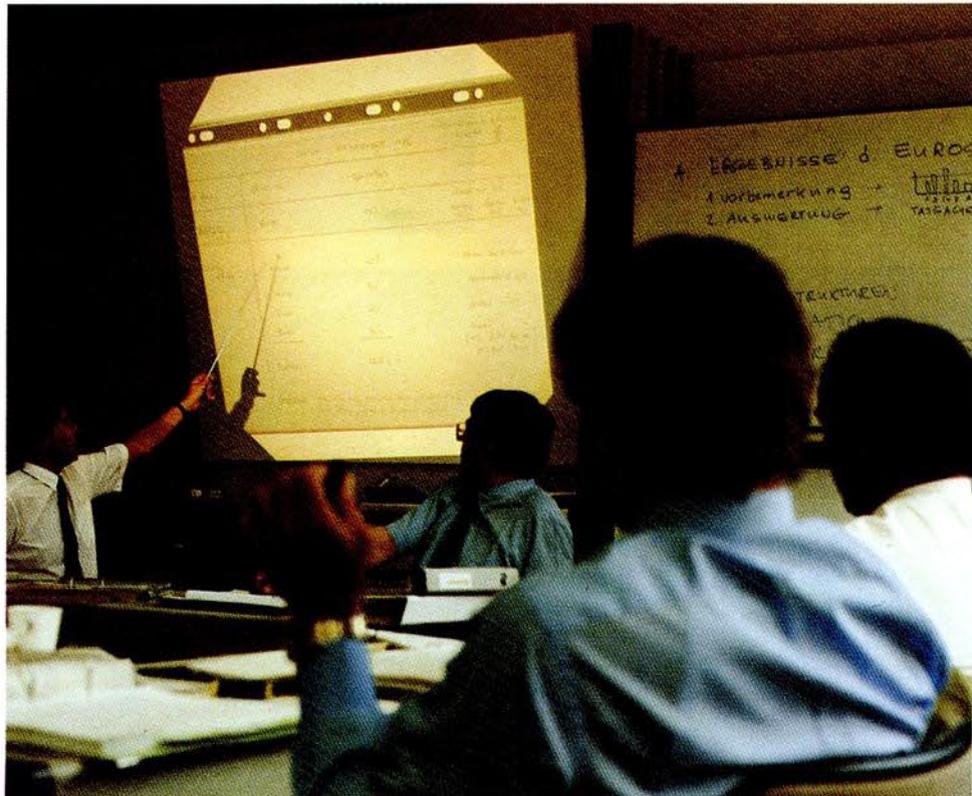
Wettbewerbsdruck bei Lkw-Reifen

Bei großen Lkw-Reifen erhöhten wir unseren Marktanteil in Europa leicht. Insbesondere auf dem deutschen Markt führte der Wettbewerbsdruck zu heftigen Preiskämpfen. Wir stellten eine Reihe von Neuentwicklungen – vor allem im Bereich Traktionsreifen – vor.

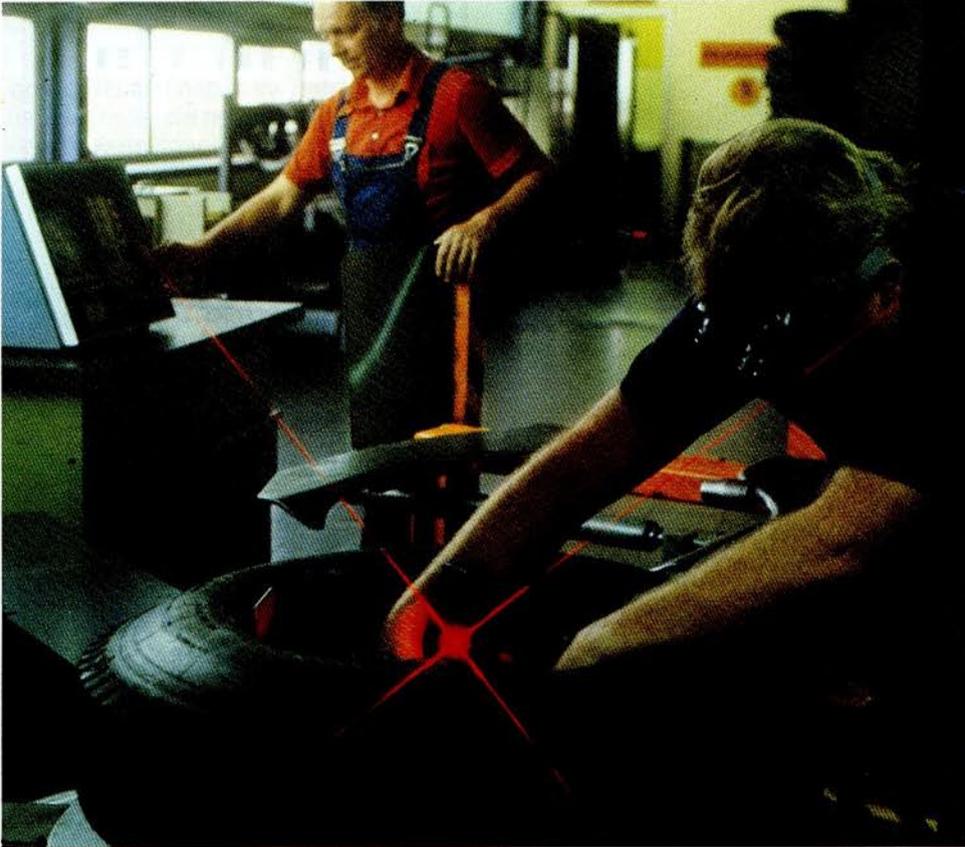


¹
Eindeutiger Marktgewinner:
Der ContiWinterContact TS 740.

²
In dem nach neuesten Erkenntnissen gebau-
ten ContiTrainingCenter (CTC) werden
Reifenfachhandel und unsere Mitarbeiter
aus dem In- und Ausland geschult.



3



Führende Position bei Industriereifen

In dem Segment Industriereifen haben wir mit neuen Konstruktionen eine führende Position in Europa erreicht. Besonders bewährten sich unsere Super-Elastic-Reifen, die wir in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden aus der Flurförderzeug-Industrie für spezielle Einsätze weiterentwickeln.

Unbefriedigendes Geschäft mit Zweirad-Reifen

Das Geschäft mit Zweirad-Reifen entspricht nicht unseren Erwartungen. Die nachlassende Nachfrage nach Motorrädern verschärfte den Wettbewerb.

Weitere Produktinnovation

Herausragende Entwicklung war der E. O. T.-Reifen (Energy Optimised Tyre) für Lastkraftwagen, den wir unseren Kunden 1986 anbieten. Dieses Reifenkonzept bewirkt eine Senkung der Betriebskosten durch reduzierten Energieverbrauch bei gleichzeitig höherer Laufleistung. In jahrelangen Versuchseinsätzen über viele Millionen Kilometer konnten wir Treibstoffeinsparungen von 5 % und mehr nachweisen.

4



3
Qualitätsprüfung: Holographie eines Lkw-Reifens im Werk Hannover-Stöcken.

4
Das neue E.O.T.-Konzept für Nutzfahrzeuge bringt wesentlich mehr Wirtschaftlichkeit. Zur Erprobung wurden 16 Millionen Testkilometer gefahren.

Konzernbereich Reifen

Uniroyal Englebert

Der Unternehmensbereich Reifen Uniroyal Englebert steigerte seinen Produktumsatz im Berichtsjahr um 16,4 % auf DM 928,1 Mio (Vj. DM 797,3 Mio). Das Ergebnis verbesserte sich deutlich. Die mit einem Sonderinvestitionsprogramm vorgenommene Modernisierung und Erweiterung unserer belgischen Produktionsstätte in Herstal hat diese einen großen Schritt nach vorn gebracht. Es ist der Gesellschaft jedoch noch nicht ganz gelungen, die Verlustzone zu verlassen.

Hohe Akzeptanz bei der Automobilindustrie

Die große Anzahl der Freigaben für die einzelnen Pkw-Modelle unterstreicht unsere führende technische Position bei der Kraftfahrzeugindustrie. Die enge Zusammenarbeit mit den Kfz-Herstellern ist Voraussetzung für die technologische Weiterentwicklung unserer Produkte.

Unsere Breitreifen-Generation setzte sich bei den 1985 neu auf den Markt gekommenen großen Automobilen mit Erfolg durch. Im Erstausrüstungsgeschäft konnten wir unsere Beteiligung und unser Produktmix verbessern. Das Winterreifen-Geschäft verlief besser als geplant.

Im Pkw-Reifengeschäft erzielten wir in Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz überdurchschnittliche Zuwachsraten. Aber auch in den übrigen wichtigen europäischen Märkten gewannen wir Marktanteile.

1

Uniroyal brachte 1985 neue Lkw-Reifen auf den Markt, die sich im Test und in der Praxis durch hohe Laufleistung auszeichnen.

2

Die neuen Uniroyal-Breitreifen konnten sich bei den sportlichen Spitzenmodellen der deutschen und europäischen Automobilindustrie in großem Umfang durchsetzen.



Mit Nutzfahrzeugreifen gut im Geschäft

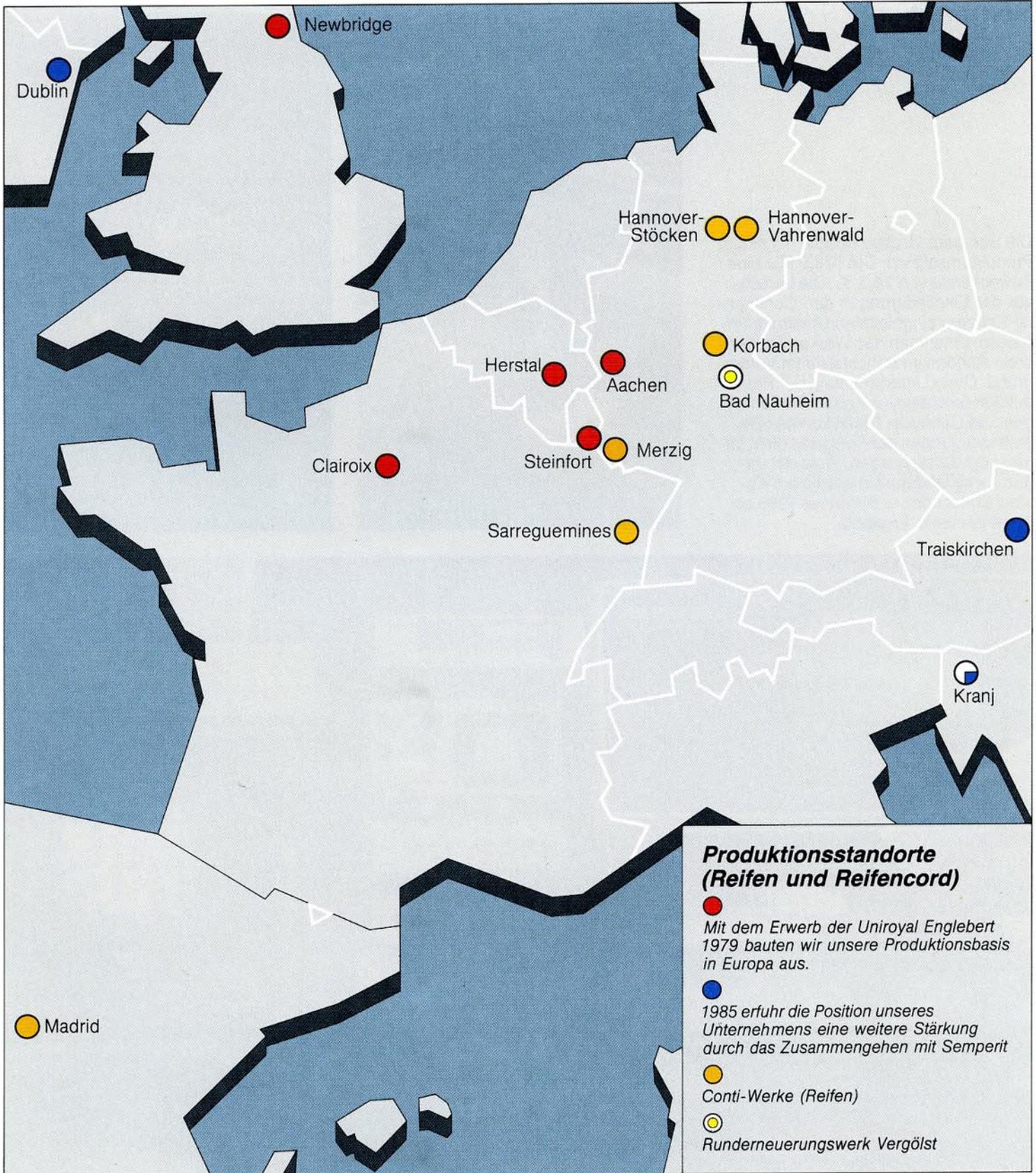
Den Erfolg, den wir in den letzten Jahren mit leichten Lkw-Reifen erzielten, bauten wir mit einer neuen Generation von Niederquerschnittsreifen weiter aus.

Das Sortiment der Nutzfahrzeugreifen wurde um Reifentypen für Zugmaschinen und Anhänger erweitert. Herausragendes Merkmal der neuen Reihe ist ihre hohe Laufleistung. Die Exporte in außereuropäische Länder entwickelten sich positiv.

Der Zukunftsreifen „Impuls“

Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt stellten wir den nach dem neuen ContiReifenSystem entwickelten Reifen Uniroyal-„Impuls“ auf einem Forschungsautomobil eines führenden Herstellers vor. Fachjournalisten und Kfz-Industrie registrierten dies mit großem Interesse.

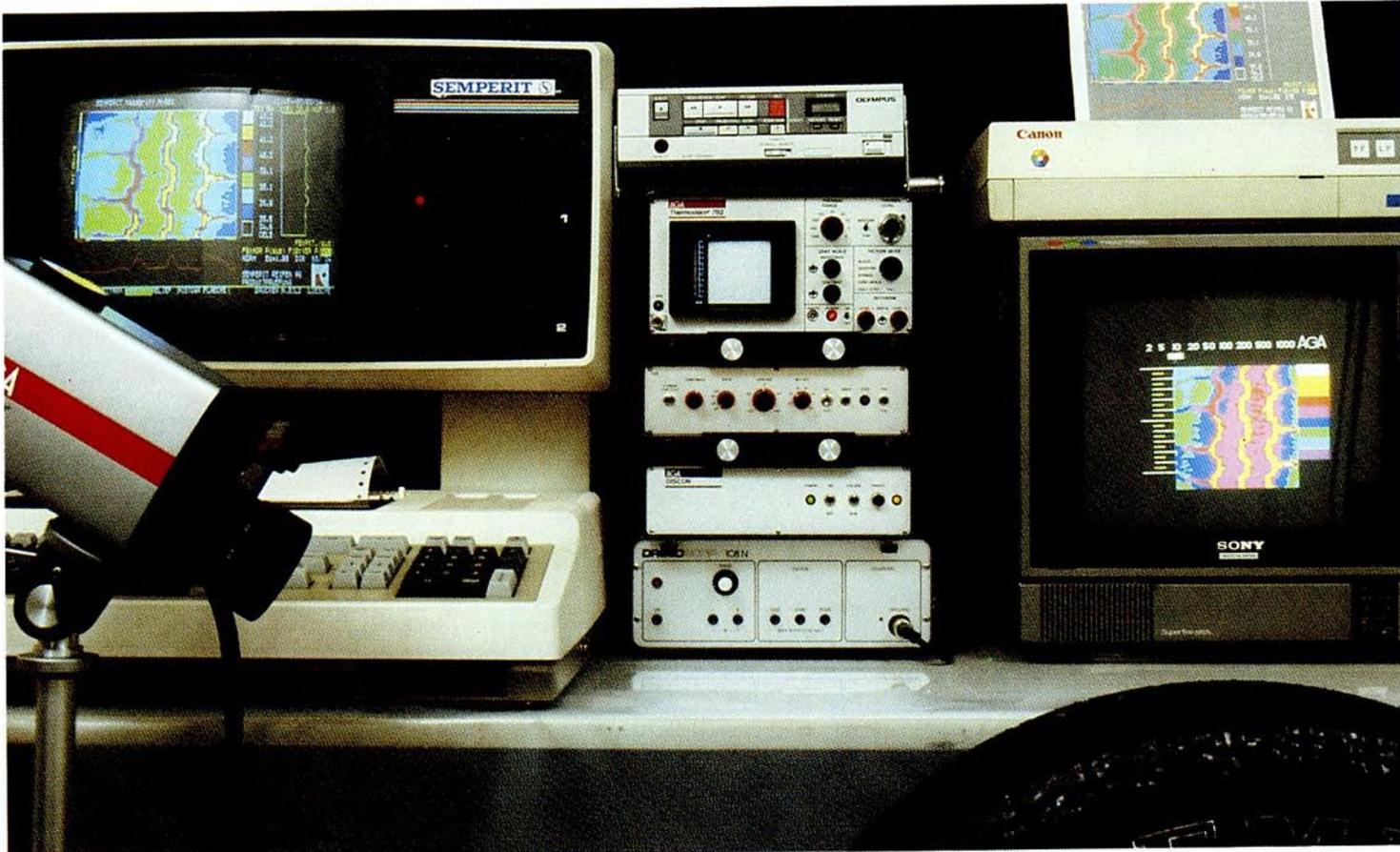
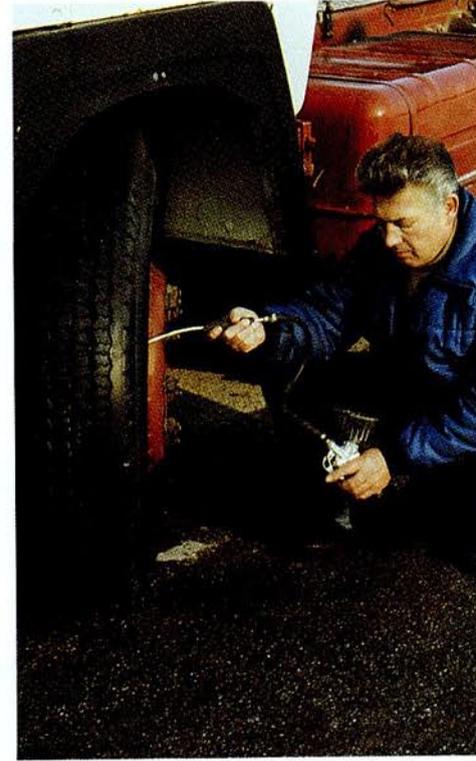
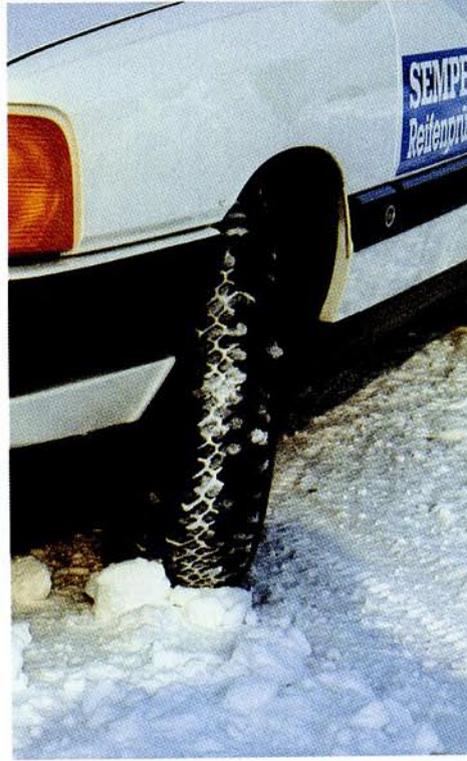




Konzernbereich Reifen

Semperit

Die Semperit-Gruppe erzielte mit einem Produkturnsatz von DM 838,9 Mio eine Zuwachsrate von 14,3 %. Die bereits vor der Eingliederung in den Continental-Konzern eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen des Werkes Traiskirchen standen im Berichtsjahr im Vordergrund. Ohne Unterbrechung der Produktion errichteten wir neue Großanlagen und Gebäude. Dabei konnten Beeinträchtigungen der Fertigung nicht immer vermieden werden. Trotz der dadurch entstandenen zusätzlichen Kostenbelastungen erzielten wir 1985 ein leicht positives Ergebnis.



Erfreuliches Ersatzgeschäft

Wie in den anderen europäischen Märkten war auch das Ersatzgeschäft in Österreich von einer weiteren Verschärfung des Wettbewerbs gekennzeichnet. Es gelang, den Marktanteil in allen wichtigen Produktsegmenten zu halten. Mengenzuwachs und Umsatzsteigerungen erzielten wir im Ersatzgeschäft. Mit dem österreichischen Reifenfachhandel haben wir neue Partnerschaftsprogramme verwirklicht und die Zusammenarbeit intensiviert.

Erfreuliche Umsatzsteigerungen wurden in der Bundesrepublik Deutschland und in Großbritannien erreicht. Das Erstausrüstungsgeschäft verlief zufriedenstellend.

Irland: ein wichtiger Markt

In Irland ist Semperit als einziger dort noch produzierender Reifenhersteller inzwischen Marktführer geworden. Die Kapazitäten des Werkes in Dublin waren voll ausgelastet. Die Umstellung auf die neue Pkw-Reifen-Generation hat jedoch die Effizienz der Fabrik im Berichtsjahr belastet.

Neue Produkte

Der 1985 vorgestellte neue Sommerreifen M 601 für Personenwagen überzeugte Fachpresse und Kunden durch besonders gute Fahreigenschaften bei Nässe. Der neue Winterreifen TOP GRIP erzielte auf Anhieb beachtliche Markterfolge und sehr gute Testergebnisse.

Reifenhandelskette Adam Touring, Dietikon, Schweiz

Die Gesellschaft erhielt eine neue Geschäftsführung und verzeichnet leichte Ertragsverbesserungen. Mit der Einrichtung weiterer Stützpunkte für Nutzfahrzeugreifen wurde der Ausbau des Vertriebsnetzes abgerundet.

Merkur Gummiwerk Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Runderneuerung von Lkw-Reifen. Sie konnte den erfreulichen Trend der Vorjahre fortsetzen. Es kam zu einer deutlichen Ausweitung des Geschäftsvolumens.

Tochtergesellschaften

VERGÖLST GmbH, Bad Nauheim

Tätigkeitsgebiet:
Handel mit Neureifen und Autozubehör, Service-Leistungen auf dem Kraftfahrzeugsektor sowie Produktion und Vertrieb von runderneuertem Reifen.

Beschäftigte: 1 549.

Die positive geschäftliche Entwicklung im Berichtsjahr brachte für Vergölst eine wesentliche Verbesserung des Ergebnisses. Der Umsatz erhöhte sich um 12,2 % auf DM 321,8 Mio. Die eingeleiteten Gesundheitsmaßnahmen greifen,

so daß wir den Verlust des Vorjahres erheblich reduzieren konnten. Die Restrukturierung des Unternehmens wurde fortgesetzt.

Continental Industrias del Caucho SA, Coslada/Madrid, Spanien

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von runderneuertem Reifen und Industriereifen sowie Handel mit Neureifen des Konzerns.

Beschäftigte: 284.

Die Gesellschaft entwickelte sich zufriedenstellend, wenngleich der Geschäftsverlauf durch einen Streik und einen dadurch verursachten Produktionsausfall beeinträchtigt wurde. Die Investitionen in die Runderneuerung und in die Fertigung von Industriereifen beginnen sich positiv auf das Geschäftsergebnis auszuwirken.



1
Der neue Semperit TOP GRIP konnte als „Lamellen-Greifer“ bereits in seiner ersten Saison große Markterfolge verzeichnen.

2
Der EURO-STEEL, der speziell für Lkw-Vorderachsen und Autobusse entwickelt wurde, zeichnet sich durch eine hervorragende Kilometerleistung bei hohem Fahrkomfort aus.

3
Die Prüfstation in Traiskirchen ist mit Geräten nach dem modernsten Stand der Technik ausgestattet. Diese Thermographieanlage ermöglicht Temperaturmessungen auch am schnell laufenden Reifen.

4
Ein großes Warenangebot steht den Kunden der 160 Vergölst-Reifen-Service-Betriebe zur Verfügung.

Konzernbereich Technische Produkte



Der Konzernbereich Technische Produkte hat seine Position 1985 weiter gefestigt. Durch die Konzentration auf technologisch anspruchsvolle Produkte und Systeme gelang es den Geschäftsgruppen und Tochtergesellschaften, an dem konjunkturellen Aufschwung ihrer Abnehmerbranchen teilzunehmen. Der Produktumsatz stieg im Berichtsjahr um 11,3 % auf DM 974,5 Mio. In 1984 lag die Vergleichszahl bei DM 875,5 Mio.

Wie in den Vorjahren ließ die Preisentwicklung eine Überwälzung der Kosten-erhöhungen nicht in vollem Umfang zu. Außerdem waren finanzielle Belastungen aus stark gestiegenen Sozialkosten und der Umstrukturierung der Werke Hannover-Limmer und -Vahrenwald zu verkraften. Wir gehen jedoch davon aus, daß der schwierigste Teil des Weges hinter uns liegt, und erwarten, daß erste positive Effekte aus der Umstrukturierung in den Geschäftsgruppen Antriebstechnik, Formartikel und Profile 1986 zum Tragen kommen.

Die Geschäftsgruppen Transportband, Beschichtete Gewebe, Technische Schläuche und Luffedern leisteten gute Ergebnisbeiträge.

Der Konzernbereich erzielte auch im abgelaufenen Jahr überdurchschnittliche Umsatzsteigerungen im Exportgeschäft. In Europa bauten wir unsere Position sowohl in der Kraftfahrzeugindustrie als auch im übrigen Technischen Geschäft weiter aus.

Unsere Exporte in die Überseemärkte Australien, Fernost und die Vereinigten Staaten verzeichneten, zum Teil durch den hohen Wechselkurs des US-Dollars begünstigt, ebenfalls erfreuliche Zuwachsraten.

Unsere wiedergewonnene technologische Leistungsfähigkeit spiegelt sich in Lizenzvergaben an überseeische Partner wider.

Ausblick

Auf das Bestreben unserer Kunden, ihre Fertigungstiefe zu verringern und Teile ihrer Produktion auf ihre Zulieferer zu übertragen, werden wir uns verstärkt mit der Fertigung ganzer Systeme einstellen. Die logistische Verknüpfung von Zulieferer und Automobilhersteller fordert eine genau auf den Bedarf abgestimmte Lieferung und gewinnt immer mehr an

Bedeutung. Zum Ausbau unserer Position auf wichtigen ausländischen Märkten wollen wir uns auch verstärkt produktionsmäßig im Ausland engagieren.

1986 erwarten wir aufgrund der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der inzwischen erzielten Fortschritte einen weiteren Aufwärtstrend und eine Ertragsverbesserung.

Transportbänder Wettbewerbsintensives Umfeld

Die Investitionstätigkeit unserer inländischen Abnehmer erhöhte sich und führte zu einer kräftigen Steigerung der Nachfrage, von der allerdings auch die Importeure in nicht unerheblichem Umfang profitierten.

Unterstützt durch die günstige Währungsrelation bauten wir unser Auslandsgeschäft aggressiv aus. Um die Marktchancen noch besser wahrzunehmen, errichteten wir 1985 eine neue Fertigungsanlage, auf der die Produktion von Gewebebändern zu spürbar niedrigeren Kosten angelaufen ist. Das Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr.

Die inzwischen eingetretenen Veränderungen der Währungsparitäten erfordern große Anstrengungen, um die im Export erlangten Positionen nicht nur abzusichern, sondern die Erschließung neuer Märkte fortzusetzen.

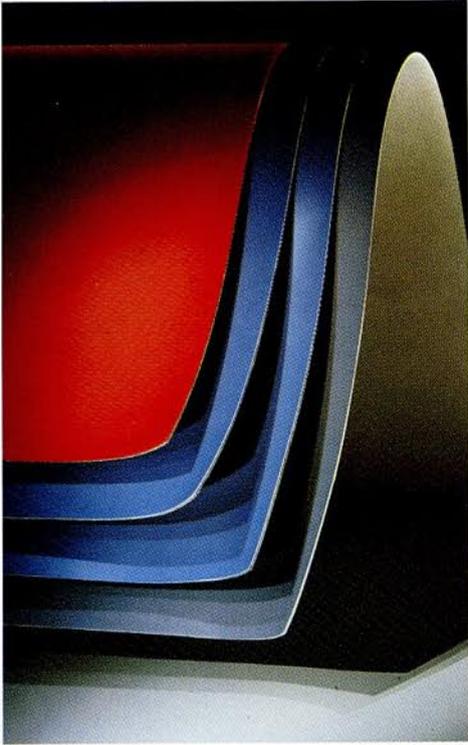
¹ Im Rahmen der Umstrukturierung des Werkes Hannover-Limmer wurden auch neue mikroprozessorgesteuerte Vulkanisationsanlagen aufgestellt. Mit hohem Automatisierungsgrad werden hier Elastomer-Formteile gefertigt.

² Drucktuch-Technologie für High-Speed-Rotationsdruck, für Rollen- und Bogenoffset.

³ Hydrolager, im Pkw oder Lkw als Motorlagerungselement eingesetzt, reduzieren durch selektive Dämpfung kritische Schwingungen.

⁴ CONVULTACK-Verbundprofile mit optimalen Hafteigenschaften auf Glas und Metall erleichtern die Scheibenmontage in der Automobilindustrie.

2



Beschichtete Gewebe Steigende Qualitätsansprüche

Unser Spitzendrucktuch CONTI AIR WEB behauptete sich im internationalen Wettbewerb und fand Eingang in neue ausländische Märkte.

Als Zulieferer der Automobilindustrie haben wir neben der Produktion von Membranstoffen nunmehr auch die Fertigung von Membranen mit Festigkeitsträgern aufgenommen.

Bei Fertigprodukten aus beschichteten Geweben konzentrieren wir uns unverändert auf technisch anspruchsvolle Anwendungsgebiete im internationalen Markt.

Die Ertragslage entwickelte sich in allen Produktsegmenten der Geschäftsgruppe positiv. Auch 1986 erwarten wir einen weiteren Umsatzanstieg.

Schläuche Produktionsanlagen ausgelastet

Bei Hydraulik- und Betankungsschläuchen waren unsere Kapazitäten voll ausgelastet. Zahlreiche Sonderschichten wurden notwendig.

3



Dank der guten Konjunktur der Automobilindustrie war die Nachfrage bei Brems-, Kühler- und Kraftstoffschläuchen besonders groß. Die Preissituation blieb jedoch angespannt. Dennoch sind Umsatz und Ertrag der Geschäftsgruppe aufgrund der guten Mengenkonjunktur gestiegen.

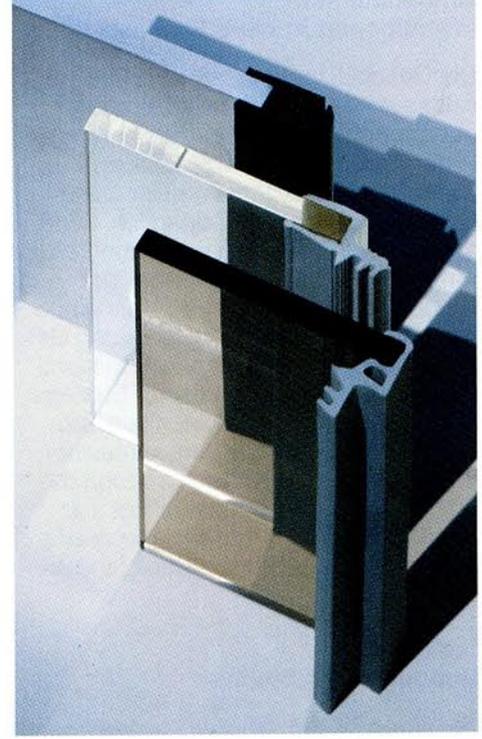
Durch das zunehmende Komfortangebot in den Kraftfahrzeugen, wie z. B. Lenkhilfen und Klimaanlage, wächst der Schlauchbedarf. Wir haben unsere Kapazitäten entsprechend aufgestockt.

Formartikel Fortschritte durch Struktur- bereinigung

Die unbefriedigende Situation bei Formartikeln, die vor allen Dingen auf die ungünstigen Produktionsbedingungen in unserem Werk Hannover-Limmer zurückzuführen war, wurde durch neue Fertigungstechnologien und die Einrichtung integrierter Arbeitsplätze verbessert. Produktweiterentwicklungen und Innovationen wirkten sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus.

Als kompetenter Anbieter von Konstruktionselementen wurden wir von unseren

4



Kunden akzeptiert und erreichten den geplanten Umsatz. Das Betriebsergebnis verbesserte sich, entspricht jedoch noch nicht unserer Zielsetzung.

Profile Technologische Erneuerung

1985 hat der Geschäftsbereich mit neu entwickelten Produkten eine deutliche Umsatzsteigerung erzielt. 50 % des Umsatzes erwirtschafteten wir mit Produkten, die nicht älter als drei Jahre sind. Wir haben uns auf Anwendungsbereiche spezialisiert, die die Kombination unterschiedlicher Werkstoffe erfordern. Dieser Schritt war möglich auf der Basis neuer Herstellverfahren. Besondere Erwähnung verdienen in diesem Zusammenhang CONTIFLON für reibungsarme Dichtprofile sowie das CONVULTACK-System zur chemischen Verbindung von Gummi und Glas. Wir sind davon überzeugt, gute Voraussetzungen für die künftige Expansion und die nach wie vor notwendige Ergebnisverbesserung geschaffen zu haben.

Zur Zeit wird das Ergebnis des Geschäftsbereiches noch durch Strukturmaßnahmen belastet, die sich erst in den folgenden Jahren positiv auswirken werden.

Konzernbereich Technische Produkte

Antriebstechnik Investitionen in neue Produkte

Die Geschäftsgruppe hat 1985 ihre Umsatzziele erreicht. Erfreulich sind die überproportionalen Absatzsteigerungen in der ausländischen Kfz-Erstausrüstung. Auch im allgemeinen Industrie- und Ersatzgeschäft in Frankreich, Großbritannien und Spanien verzeichneten wir gute Zuwachsraten. Unsere selbstspannenden wartungsfreien Keilriemen haben sowohl in der Erstausrüstung als auch im Ersatzgeschäft gute Akzeptanz gefunden. Im Rahmen unserer Strategie wurde ein ehrgeiziges Investitionsprogramm eingeleitet. Die daraus resultierenden Anfangsbelastungen haben das Ergebnis zunächst beeinträchtigt. Für das Jahr 1986 erwarten wir jedoch eine Verbesserung bei steigenden Marktanteilen.

Luftfedern Marktanteile gewonnen

Der Markt für Nutzfahrzeug-Luftfedern war auch 1985 wieder durch die fast stagnierende Produktion von schweren Lastkraftwagen beeinträchtigt. Der Konkurrenzdruck verschärfte sich. Dennoch erreichten wir Marktanteilsgewinne mit zweistelligen Umsatzzuwachsraten. Besondere Erfolge wurden beim Export erzielt.

Bei Schienenfahrzeug-Luftfedern haben wir die Produktqualität weiter verbessert und sind dabei, auch Hochgeschwindigkeitszüge mit Luftfedern auszurüsten. 1985 mußten wir jedoch Absatzeinbußen hinnehmen, da im Berichtsjahr entsprechende Objekte fehlten.

Bei Kompensatoren verzeichneten wir durch Sondergeschäfte eine beachtliche Umsatzzunahme.

Die Geschäftsgruppe erzielte ein gutes Ergebnis.



Polstertechnik Konsolidierung abgeschlossen

Die aus der Zusammenlegung unserer beiden Schaumstoffertigungen entstandenen Kosten haben das Ergebnis des Berichtsjahres geschmälert. Unser Konzept, nur noch an einem Standort Schaumstoff herzustellen, hat sich jedoch als richtig erwiesen, wie die Verbesserung des operativen Ergebnisses belegt.

Das Geschäft mit Gummihair-Polsterteilen für die Kraftfahrzeugindustrie konnten wir kräftig ausbauen. Die von uns entwickelten luftgestützten Rückenlehnen für Automobil- und Polstermöbelsitze – eine Kombination aus Schaumstoff, Gummihair und Gummiluftkissen – sind ein Produktsegment mit guten Zukunftsaussichten. Diese Sitze passen sich den unterschiedlichen Körperkonturen über Steuerungssysteme individuell an.

Hohen Komfort garantieren Luftfedern für den Reisenden: Hier im Einsatz im Versuch ICE der Deutschen Bundesbahn.

Tochtergesellschaften

Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH, Frankfurt am Main

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von Schlauch-
leitungen und Schlaucharmaturen

Beschäftigte: 437

Die Gesellschaft war in allen Produkt-
segmenten gut beschäftigt. Im Kraftfahr-
zeugsektor konnten die Lieferanteile
deutlich erhöht werden. Die starke
Nachfrage führte allerdings zu Schwierig-
keiten in der Beschaffung von Vormar-
terialien, so daß zeitweilig Lieferengpäs-
se entstanden.

Das Unternehmen erzielte wiederum ei-
ne zweistellige Umsatzsteigerung. Das
Ergebnis verbesserte sich überpropor-
tional. Aufgrund der guten Beschäfti-
gungslage konnten zusätzlich Mitarbei-
ter in der Produktion eingestellt werden.

Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von Schlauch-
booten und Rettungsinseln sowie kon-
fektionierten Produkten aus gummierten
Gewebe

Beschäftigte: 169

Der sich verstärkende internationale
Wettbewerb zwang uns zu erheblichen
Umstrukturierungsmaßnahmen, die
auch Umsatzeinbußen brachten. Das
Produktprogramm richteten wir schwer-
punktmäßig auf höherwertige Freizeit-
boote, Rettungsinseln und Projektge-
schäfte für den öffentlichen Bedarf aus.
Die Fertigungsabläufe wurden vereinfacht
und dadurch die Bestände reduzi-
ert. Trotz der Belastungen ist es der
Gesellschaft gelungen, ein positives Er-
gebnis zu erwirtschaften, das in seiner
Höhe aber noch nicht zufriedenstellend
ist.



*Nicht nur im Bergbau, auch für den Rüben-
transport in einer Zuckerfabrik bewähren sich
Spezialfördergurte der KA-RI-FIX Transport-
band-Technik GmbH.*

KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Kerpen-Sindorf

Tätigkeitsgebiet:
Konfektionierung, Reparatur und Ver-
trieb von Transportbändern und Zubehör

Beschäftigte: 133

Die Investitionen und Umrüstungen im
Tagebau des Rheinischen Braunkohlen-
reviers wirkten sich positiv auf die ge-
schäftliche Entwicklung der Gesellschaft
aus. Zu dem wiederum gestiegenen
Umsatz mit Industriekunden trug auch
die neue Niederlassung in Koblenz bei.

Das Ergebnis hat sich erfreulich verbes-
sert.

Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH, Steinau-Uerzell

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von Schuhsoh-
len, Schuhteilen und Schuhbedarfsarti-
keln aus Gummi, Kunststoffen und Kork

Beschäftigte: 311

Die Gesellschaft setzte die 1984 einge-
leitete Konsolidierung und Umstrukturie-
rung in Produktion und Vertrieb erfolg-
reich fort. Sie verstärkte die anwen-
dungstechnische Beratung und nutzte
ihre Marktchancen mit neuen Produkten
und Modellen.

Das Unternehmensergebnis ist zwar
noch geringfügig negativ, verbesserte
sich jedoch ganz wesentlich gegenüber
den Vorjahren. Aus heutiger Sicht ist zu
erwarten, daß auch 1986 die Kapazitäten
voll ausgelastet sind und ein mindestens
ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet
wird.

Konzernbereich Beteiligungen

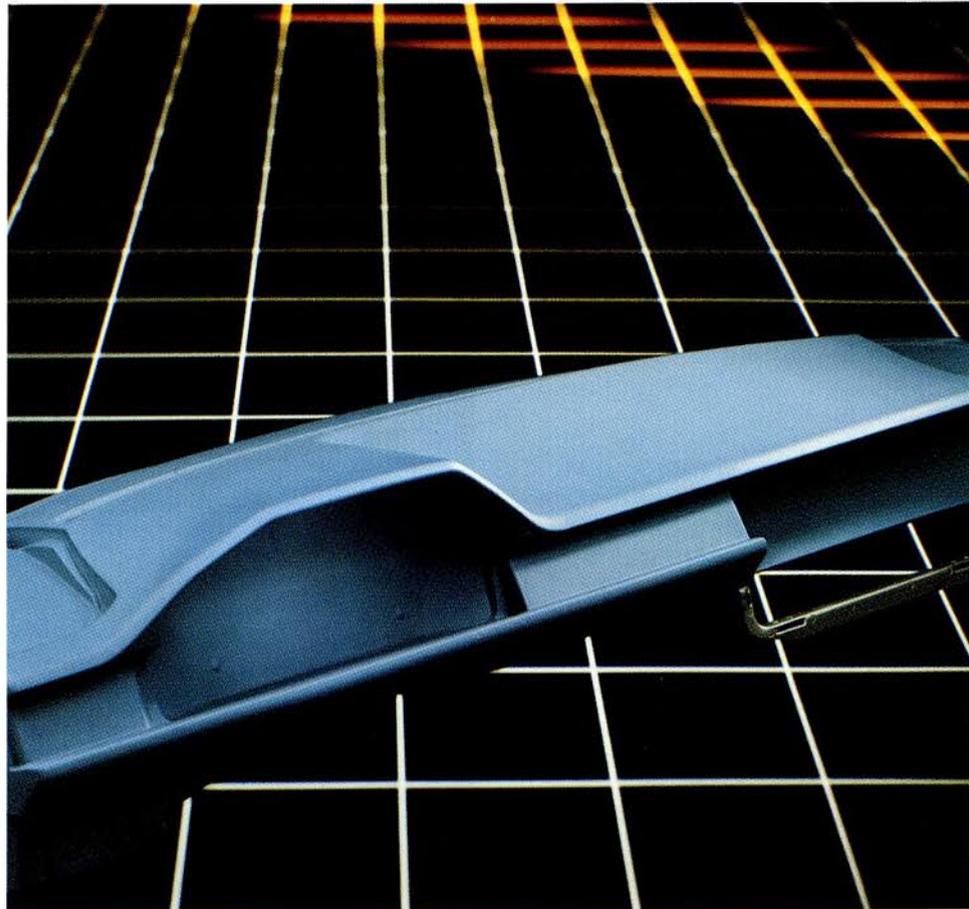
Der Konzernbereich Beteiligungen erzielte 1985 wieder ein gutes Ergebnis.

Wie im Vorjahr konnten alle konsolidierten Gesellschaften ihre Kapazität voll ausnutzen. Sie steigerten ihren Produktumsatz um 16,1 % auf DM 333,6 Mio. Die Zahl der Mitarbeiter betrug am Jahresende 1 504 (Vj. 1 352).

In den Konzernabschluß wurden nur die Gesellschaften einbezogen, an denen wir direkt oder indirekt mit mehr als 50 % beteiligt sind.

Auch die nicht konsolidierten Gesellschaften haben ihre Ziele erreicht, zum Teil sogar überschritten. Sie erhöhten ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 11,8 % auf DM 537,6 Mio und beschäftigten am Ende des Berichtsjahres 2 407 Mitarbeiter (Vj. 2 362). Davon entfallen auf unseren Beteiligungsanteil DM 217,8 Mio Umsatz bzw. 1 021 Mitarbeiter.

Bei allen Gesellschaften des Konzernbereichs Beteiligungen liegt der Aufgabenschwerpunkt weiterhin bei der Entwicklung neuer Produkte und Technologien sowie der Steigerung der Produktivität.



Inländische Gesellschaften

Göppinger Kaliko- und Kunstlederwerke GmbH, Eislingen

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von Kunstleder, Folien und Autohimmeln

Beschäftigte: 1 072

Die gute Konjunktur in der Kraftfahrzeugindustrie hat die Gesellschaft trotz massiver Erweiterungsinvestitionen vor erhebliche Kapazitätsprobleme gestellt.

Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt mehr als 17 %. Der erneute Anstieg der Exportquote reflektiert unsere Bemühungen um wichtige Auslandsmärkte.

Die im örtlichen Einzugsbereich der Gesellschaft äußerst schwierige Arbeitsmarktsituation führte auch im Berichtsjahr zu Personalengpässen mit Auswirkungen auf die Produktion.

Aufgrund dieser Situation wird die Kaliko ihre Produktion von Autohimmeln in das Saarland verlagern. Dort soll dann ebenfalls die Fertigung von Polystyrol-Sandwich-Platten aufgebaut werden, die als Vorprodukt für die Herstellung von Autohimmeln dienen.

Das Jahr 1985 wurde trotz der Produktionsschwierigkeiten und den damit verbundenen Mehrkosten mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abgeschlossen.

Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg Wilh. Leo's Nachfolger GmbH, Stuttgart

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von Buchein-

1 Die jüngste Neuentwicklung der Göppinger Kaliko ist die maßgeschneiderte „PRS-Formhaut“ für Armaturentafeln.

2 Großer Beliebtheit erfreuen sich textile Rollostoffe der Bamberger Kaliko. Unser Bild zeigt das Motiv „Sylt“ nach dem Entwurf eines japanischen Designers.

3 Drahtcord Saar stellt Festigkeitsträger für die Reifenindustrie her. Hier werden z. B. vermessingte Stahldrähte zu 4- und 5fädigen Litzen verdrillt.

2



bandstoffen, Rollos und PVC-beschichteten Geweben

Beschäftigte: 156

Auch die Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko hat im Berichtsjahr erhebliche Investitionen vorgenommen, um den Markterfordernissen gerecht zu werden. Der Umsatzzuwachs war mit 13 % wieder zweistellig. Dazu hat neben einem planmäßig ausgebauten Auslandsgeschäft auch die sehr positive Inlandsnachfrage beigetragen. Zur Verbesserung der Infrastruktur und Ausdehnung der Produktion erwägen wir, den Betrieb aus der Innenstadt in ein neu zu erschließendes Gewerbegebiet am Rande der Stadt Bamberg zu verlagern.

Die Ergebnissituation ist nach wie vor gut.

Die Vertriebsgesellschaft Wilh. Leo's Nachfolger hat sich ebenfalls planmäßig und kontinuierlich vorwärtsentwickelt.

3



Conti Versicherungsdienst GmbH (CVD), Hannover

Tätigkeitsgebiet:
Vermittlung, Betreuung und Verwaltung von Versicherungen für konzern-eigene und konzernfremde Unternehmen und Mitarbeiter im In- und Ausland

Beschäftigte: 16

Bedingt durch den höheren Schadensverlauf einiger Versicherungssparten in der deutschen Wirtschaft bewegte sich die Gesellschaft in einem schwieriger gewordenen Markt.

Trotzdem gelang es, die jeweiligen Risiken bei in- und ausländischen Versicherern kostengünstig zu decken. Die Provisionseinnahmen und das Jahresergebnis haben sich nochmals erhöht.

Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig/Saar

Tätigkeitsgebiet:
Herstellung von Draht und Drahtcorden für die Reifenindustrie

Beschäftigte: 832

Die Gesellschaft war auch 1985 ein wichtiger Vorlieferant des Konzerns. Die Produktionskapazitäten wurden voll ausgelastet. Rationalisierungsmaßnahmen führten zu einer weiteren Verbesserung der Produktivität mit entsprechend positiven Ergebnisauswirkungen.

Durch das Ausscheiden eines Mitgesellschafters und die teilweise Übernahme dessen Anteils erhöht sich unsere Beteiligung an der KG auf 50 %.

Konzernbereich Beteiligungen

KG Deutsche Gasrusswerke G.m.b.H. & Co., Dortmund

Tätigkeitsgebiet:
Herstellung von Furnace- und Gasrußen
für die Gummiindustrie

Beschäftigte: 197

Das Unternehmen stellt Ruß für die Produktion von Reifen und technischen Gummiwaren her und liefert einen Teil des Konzernbedarfs für diesen Rohstoff. Die zur Verfügung stehenden Anlagen konnten voll ausgelastet werden. Das Ergebnis war zufriedenstellend und lag in der Größenordnung des Vorjahres.

Clouth Gummiwerke AG, Köln

Tätigkeitsgebiet:
Produktion und Vertrieb von Transportbändern und anderen Kautschukprodukten

Beschäftigte: 1 378

Die bereits im Vorjahr eingeleiteten Rationalisierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen wurden fortgesetzt und teilweise abgeschlossen. Zusammen mit den parallel durchgeführten Investitionen zur Modernisierung der Produktionsanlagen bilden sie eine gute Basis für eine weitere Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Das Unternehmen erzielte gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung von rund 8 %, zu der insbesondere die Bereiche Transportbänder, Technische Walzen, gummierte Gewebe, Wehrtechnik und Formartikel beitrugen.

Das für 1985 erwartete Geschäft mit Auskleidungen für die Rauchgasentschwefelung von Kraftwerken lief dagegen mit erheblicher Verspätung an, so daß die Umsatzentwicklung hinter den gesteckten Zielen zurückblieb. Da diese Sparte nicht voll ausgelastet war und bei Transportbändern heftige Preiskämpfe den Ertrag beeinträchtigten, wurde das geplante Jahresergebnis nicht ganz erreicht.

Der Jahresüberschuß beläuft sich auf DM 2,7 Mio (Vj. DM 2,7 Mio), aus dem eine Dividende von 16 % ausgeschüttet wird.



Ausländische Gesellschaften

Uniroyal Englebert Textilcord, S. A., Steinfort/Luxemburg

Tätigkeitsgebiet:
Herstellung und Vertrieb von Reifencord
und beflockten Garnen

Beschäftigte: 234

Auch 1985 war das Unternehmen wieder sehr gut ausgelastet und erzielte bei Reifencord eine Umsatzsteigerung von 13 %. Der Jahresüberschuß hat sich überproportional entwickelt und wird in der Gesellschaft thesauriert.

Zum Jahresende begannen wir mit der Markteinführung der neuen Produktlinie „Beflockte Garne“, aus denen Gewebe für die Kraftfahrzeug- und die Möbelindustrie hergestellt werden. Mit dem Beginn der Flockgarn-Produktion wurde ein wichtiges Ziel zur Diversifikation des Unternehmens erreicht.

Zur Verstärkung der Aktivitäten in diesem interessanten Marktsegment haben wir die Sparte Garnflock der Firma Kühn, Vierhaus & Cie. AG, Mönchengladbach, erworben und nehmen nunmehr bei beflockten Garnen eine führende Position in Europa ein. Wir beurteilen die künftigen Absatzchancen sehr gut.

Intercontinental Rubber Finance B. V., Amsterdam/Niederlande

Tätigkeitsgebiet:
Finanzierung in- und ausländischer Konzerngesellschaften

Die Gesellschaft emittierte 1985 auf dem deutschen Kapitalmarkt eine Zero-Bond-Anleihe in Höhe von nominal DM 150 Millionen mit 15 Jahren Laufzeit und einer Verzinsung von 6,95 % p. a. Das Unternehmen erzielte wieder einen Gewinn.

¹ Bei Uniroyal Englebert Textilcord wurde mit der Produktion von Flockgarn zur Herstellung von Geweben für die Automobil- und Möbelindustrie begonnen.



Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern betrug am Ende des Berichtsjahres 31 673 Personen. Unter Ausklammerung der neu erworbenen Semperit-Gruppe beschäftigten wir am 31. 12. 1985 insgesamt 26 519, d. h. 118 Personen mehr als im Vorjahr.

In der AG verringerte sich die Zahl unserer Mitarbeiter um 129 auf 15 382 am Jahresende 1985. Im Jahresdurchschnitt betrug der Personalbestand 15 469 (Vj. 15 377). Der Anteil der ausländischen Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft lag bei 15,0 % (Vj. 15,3 %).

1985 schieden 1275 Mitarbeiter aus, überwiegend aus Altersgründen. 1146 Mitarbeiter wurden eingestellt. Bei den Neueinstellungen legten wir besonderen Wert auf eine den Anforderungen moderner Arbeitsplätze entsprechende Qualifikation.

Am 1. Mai 1985 trat der Tarifvertrag über Vorruhestand und Altersteilzeitarbeit für die chemische Industrie in Kraft. Ältere Mitarbeiter können jetzt in eine Altersteilzeitarbeit wechseln oder in den Vorruhestand gehen. Da die in Betracht kommenden Jahrgänge zum großen Teil bereits in den vergangenen Jahren die Möglichkeiten vorzeitiger Pensionierungen nutzten, machten zunächst relativ wenige Mitarbeiter von diesen Regelungen Gebrauch. Für die Jahre 1987 und 1988 rechnen wir jedoch mit einer größeren Zahl von Teilzeitarbeitsverhältnissen bzw. Vorruhestandsvereinbarungen im Rahmen des bis Ende 1988 geltenden Tarifvertrages.

Wir vereinbarten 1985 in einzelnen Fertigungsbereichen Arbeitszeitregelungen mit dem Betriebsrat, die eine Nutzung der Produktionsanlagen auch am Wochenende ermöglichen. Diesen Weg

wollen wir auch künftig beschreiten, um unsere Konkurrenzfähigkeit zu erhalten.

Im Berichtsjahr feierten 635 Mitarbeiter ihr 25jähriges Dienstjubiläum. 44 Mitarbeiter erreichten eine Betriebszugehörigkeit von 40 Jahren.

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter der AG betrug 42 (Vj. 43) Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 16 Jahren.

2
Clouth erstellt den umfassenden Korrosionsschutz für Absorber zur Rauchgasentschwefelung von Kraftwerken.

3
Oft hilft die Diskussion „vor Ort“, fachliche Probleme schnell zu lösen.

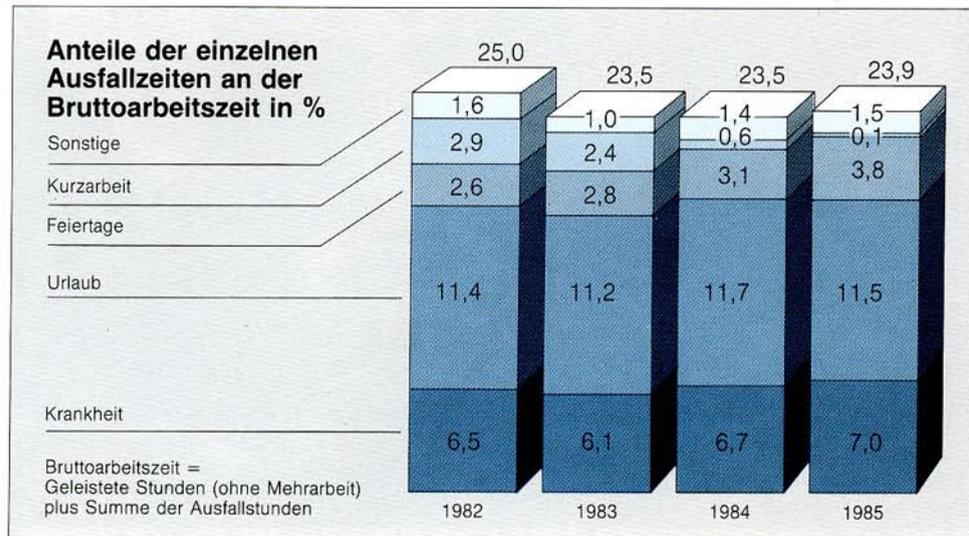
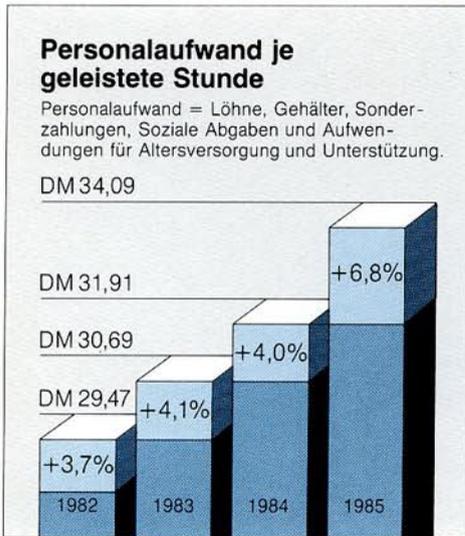
Mitarbeiter

Personalaufwand

Der Personalaufwand der AG erhöhte sich von DM 790,0 Mio um 7,2 % auf DM 846,7 Mio.

Je Mitarbeiter lag der Personalaufwand um 6,5 % und je geleistete Stunde um 6,8 % über den entsprechenden Vorjahreswerten. Der Anstieg beruht im wesentlichen auf den letzten Tariferhöhungen, aber auch auf erhöhten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und zur Rückstellung für den tariflichen Vorruhestand.

	1985	1984	Veränderung in %
Personalaufwand in DM Mio	846,7	790,0	+ 7,2
Personalaufwand pro Mitarbeiter in DM	54 736	51 377	+ 6,5
Personalaufwand je geleistete Stunde in DM	34,09	31,91	+ 6,8
geleistete Stunden je Mitarbeiter	1 606	1 610	- 0,2
Anteil Personalaufwand an Gesamtleistung in %	35,8	37,5	



Gestiegene Ausfallzeiten

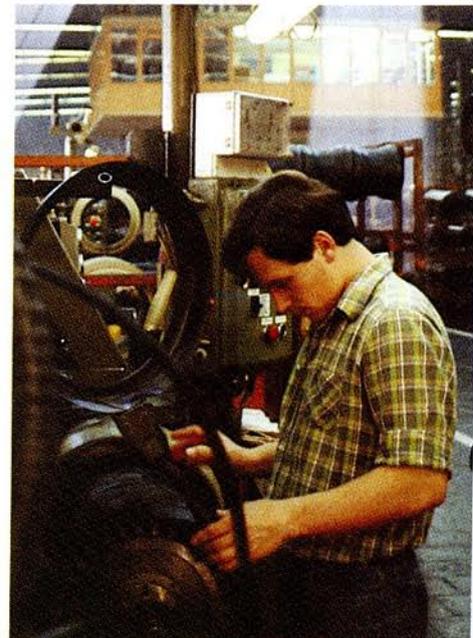
Der Anteil der Ausfallzeiten an der Bruttoarbeitszeit erhöhte sich 1985 von 23,5 % im Vorjahr auf 23,9 %. Ursache dafür sind ein Anstieg der Krankenquote und eine größere Anzahl von Feiertagen.

Mehr Arbeitssicherheit

Die Zahl der Arbeitsunfälle verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,3 % auf 648. Bezogen auf je 1000 Beschäftigte ist dies ein Rückgang der Arbeitsunfälle bei den gewerblichen Mitarbeitern von 48 im Vorjahr auf 42 im Berichtsjahr. Mit 26 Arbeitsunfällen je Million geleisteter Stunden erreichten wir 1985 den bislang niedrigsten Stand seit dem Beginn der Erfassung im Jahre 1955.

Höchste Prämiensumme für Verbesserungsvorschläge

Im Berichtsjahr schütteten wir mit rund DM 438 000 die bislang höchste Prämiensumme für Verbesserungsvorschläge aus. 849 Vorschläge wurden prämiert (Vj. 666). Die Höchstprämie lag bei DM 19 800. Mit insgesamt 1912 eingereichten Vorschlägen bewiesen die Mitarbeiter ihr großes Engagement und Interesse an einer Optimierung der betrieblichen Abläufe und Verfahren.



¹ Bei der Fertigung unserer Produkte werden immer höhere Anforderungen an die Qualifikation unserer Mitarbeiter gestellt.

Erweiterte Ausbildung

Nachdem wir die Anzahl der Ausbildungsplätze nochmals erhöht hatten, befanden sich Ende 1985 in der AG 414 junge Mitarbeiter in einer Berufsausbildung, davon 155 im ersten Ausbildungsjahr. Allen, die 1985 ihre Ausbildung bei uns erfolgreich abschlossen, konnten wir einen Arbeitsplatz anbieten.

Um den Anforderungen moderner Fertigungstechnologien zu entsprechen, haben wir einen neuen qualifizierten Ausbildungsgang für technische Berufe in unser Programm aufgenommen. Die vierjährige Ausbildung zum Produktionstechniker ist eine Kombination aus Fachhochschulstudium und Praxis.

Das Fortbildungsangebot für unsere Mitarbeiter haben wir beträchtlich erweitert. Für Facharbeiter führten wir in Ergänzung des Standardausbildungsprogramms eine Facharbeiternachbetreuung ein. Schwerpunkte unserer Bildungsarbeit im letzten Jahr waren die Vermittlung neuer Arbeitstechniken, die Moderatorenausbildung für Qualitätszirkel und ein Trainingsprogramm für Mitarbeiter aus den Marketing-Ressorts, das zu einer stärkeren Kundenorientierung beitragen soll.

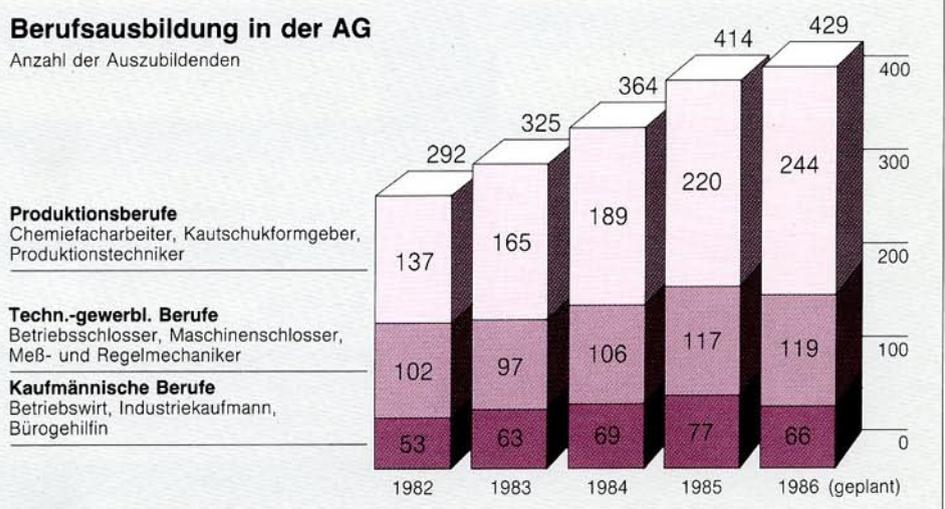
In diesem Jahr nahmen 200 Moderatoren von Qualitätszirkeln in unseren Fabriken und 100 Führungskräfte des technischen Managements an unserer konzernweiten, innerbetrieblichen Veranstaltung „Konvent '85“ teil, die als ein Forum für Erfahrungsaustausch und als Ideenbörse dient. Im Mittelpunkt standen Modelle für die Planung integrierter Arbeitsplätze.

Wir werden die Qualitätszirkel mit dem Ziel weiterentwickeln, die Attraktivität der Arbeit zu steigern und die Produktivität zu erhöhen.



Berufsausbildung in der AG

Anzahl der Auszubildenden



2
Eine solide Grundausbildung ist auch bei den Produktionsberufen in der Kautschukindustrie unumgänglich.

Continental-Konzern, Hannover

Konzernbereich Reifen

Konzernbereich Technische Produkte

Produktion und Vertrieb

Continental-Werk
Hannover-Stöcken

Continental-Werk
Hannover-Vahrenwald

Continental France S.A.R.L.,
Sarreguemines/Frankreich

Continental-Werk
Korbach

Continental Industrias del Caucho SA,
Coslada/Madrid/Spanien

Semperit Reifen AG,
Wien/Österreich

Uniroyal Englebert Reifen GmbH,
Aachen

Semperit (Ireland) Ltd.,
Dublin/Irland

Pneu Uniroyal Englebert S.A.,
Herstal-lez-Liège/Belgien

Sava-Semperit,
Kranj/Jugoslawien

Pneu Uniroyal Englebert S.A.,
Compiègne/Frankreich

VERGÖLST GmbH,
Bad Nauheim

Uniroyal Englebert Tyres Ltd.,
Newbridge/Großbritannien

Merkur Gummiwerk Gesellschaft
m.b.H., Wien/Österreich

Produktion und Vertrieb

Continental-Werk
Hannover-Limmer

Continental-Werk
Northheim

Continental-Werk
Gohfeld

Continental-Werk
Korbach

Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH,
Frankfurt/M.

Deutsche Schlauchbootfabrik Hans
Scheibert GmbH & Co. KG, Eschersh.

Vertriebsgesellschaften

Continental Caoutchouc (Suisse) SA,
Zürich/Schweiz

Pneu Uniroyal-Englebert S.A.,
Genf/Schweiz

Deutsche Semperit GmbH,
München

Continental Italia S.p.A.,
Mailand/Italien

Uniroyal Englebert Daek A/S,
Kopenhagen/Dänemark

Semperit (Sales) Ltd.,
Dublin/Irland

Continental Gummi AB,
Solna/Schweden

Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH,
Aachen

Semperit (Schweiz) AG,
Dietikon/Schweiz

Continental Products Corporation,
Lyndhurst/N.J./USA

C. U. P. GIE,
Epinay/Frankreich

Semperit (UK) Ltd.,
Slough/Großbritannien

Continental Tyre and Rubber Company
(Pty) Ltd., Sandton/RSA

C. U. P. Ltd.,
West Drayton/Großbritannien

Semperit Svenska AB,
Nacka/Schweden

C. U. P. Gummi Gesellschaft mbH,
Vösendorf/Österreich

Konzernbereich Beteiligungen

Continental-Werk
Hannover-Vahrenwald

Continental-Werk
Dannenberg

Continental-Werk
Mendig

Uniroyal-Werk
Aachen

Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH,
Steinau-Uerzell

KA-RI-FIX Transportband-Technik
GmbH, Kerpen-Sindorf

Produktion, Vertrieb und Dienstleistungen

Göppinger Kaliko- und Kunstleder-
Werke GmbH, Eisingen

Vereinigte Göppinger-Bamberger
Kaliko GmbH, Bamberg

Wilh. Leo's Nachfolger GmbH,
Stuttgart

Uniroyal Englebert Textilcord, S. A.,
Steinfort/Luxemburg

Flockgarn GmbH, Hannover
(ab 1.1.1986)

KG Deutsche Gasrusswerke
G.m.b.H. & Co., Dortmund

Drahtcord Saar GmbH & Co. KG,
Merzig/Saar

Clouth Gummiwerke AG,
Köln

Conti Versicherungsdienst GmbH,
Hannover

Semperit Versicherungsdienst Gesell-
schaft m.b.H., Traiskirchen/Österreich

Intercontinental Rubber Finance B. V.,
Amsterdam/Niederlande

Adam Touring Gruppe,
Schweiz/Liechtenstein

Profi Gruppe,
Österreich

Gustro Gustav Rohrbach GmbH,
Frankfurt/M.

Nicht in den Konzernabschluß
einbezogene Unternehmen

Werke und Betriebsstätten, die zur
Muttergesellschaft gehören

Die von diesem Schaubild abweichende
Rechtsstruktur der mit dem Konzern
verbundenen Unternehmen wird auf den
Seiten 26 und 27 dargestellt.

Konzern Gesellschaften

	Nominal- kapital DM bzw. Fremd- währung in 1000	Konzern- Beteili- gungs- anteil in %
Verbundene Unternehmen im Inland		
A. In den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen		
1. VERGÖLST GmbH, Bad Nauheim ¹⁾ . . .	28 000	99,4
2. Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen	30 000	100,0
3. Deutsche Semperit GmbH, München ²⁾	15 500	100,0
4. GUSTRO Gustav Rohrbach GmbH, Frankfurt/M. ²⁾	2 000	100,0
5. Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH, Aachen	1 000	100,0
6. Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH, Frankfurt/M. ¹⁾	15 000	100,0
7. Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen	3 000	95,0
8. Formpolster GmbH, Hannover ¹⁾	50	100,0
9. Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH, Steinau-Uerzell	3 000	100,0
10. KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Kerpen-Sindorf	1 000	100,0
11. Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eislingen ¹⁾	16 000	94,5
12. Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg ¹⁾	3 000	94,5
13. Wilh. Leo's Nachfolger GmbH, Stuttgart	420	94,5
14. Conti Versicherungsdienst GmbH, Hannover ¹⁾	50	100,0
15. Continental Caoutchouc-Compagnie GmbH, Hannover ¹⁾	250	100,0
16. Continental Caoutchouc-Export-Aktiengesellschaft, Hannover ¹⁾	800	100,0
17. Iroplastics Kunststoff- und Kautschuk-vertriebsgesellschaft mbH, Hannover ¹⁾	3 500	100,0
18. Union-Mittelland-Gummi-GmbH, Hannover ¹⁾	50	100,0
B. Nicht in den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen		
19. Deutsche Gasrusswerke GmbH, Dortmund	250	31,0

	Nominal- kapital DM bzw. Fremd- währung in 1000	Konzern- Beteili- gungs- anteil in %
20. KG Deutsche Gasrusswerke G.m.b.H. & Co., Dortmund	7 360	27,7
21. Drahtcord Saar Geschäftsführung GmbH, Merzig/Saar	60	33,3
22. Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig/Saar	30 000	33,3
23. Clouth Gummiwerke AG, Köln	14 000	50,0
24. Unterstützungskasse mbH der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eislingen	50	94,5
25. Wohnungsbau Salach GmbH, Eislingen	50	56,7
26. Reifen-Friedenburg, KG, Troisdorf	90	66,3
27. Unterstützungseinrichtung der Uniroyal-Werke GmbH, Aachen	50	98,6
28. Reifen-Apel GmbH, Korbach ²⁾	50	89,5
29. Liga GmbH, Hannover (ab Januar 1986 Flockgarn GmbH, Hannover)	50	100,0
30. Hammesfahr Westdeutsche Bereifungs GmbH, Aachen	50	100,0
Verbundene Unternehmen im Ausland		
A. In den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen		
31. Continental France S.A.R.L., Sarreguemines/Frankreich . . . FF	130 000	100,0
32. Continental Industrias del Caucho SA, Coslada/Madrid/Spanien Ptas	622 492	100,0
33. Pneu Uniroyal Englebert S.A., Herstal-lez-Liège/Belgien . . . bfrs	460 000	99,9
34. Pneu Uniroyal Englebert S.A., Compiègne/Frankreich FF	58 580	99,9
35. Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge/Großbritannien . . . £	10 000	100,0
36. Semperit Reifen AG, Wien/Österreich ²⁾ öS	400 000	75,0
37. Semperit (Ireland) Ltd., Dublin/Irland ²⁾ IR£	14 353	72,1
38. Continental Caoutchouc (Suisse) SA, Zürich/Schweiz . . . sfrs	1 000	100,0
39. Continental Italia S.p.A., Mailand/Italien Lire	1 700 000	100,0

	Nominal- kapital DM bzw. Fremd- währung in 1000	Konzern- Beteili- gungs- anteil in %
40. Continental Gummi AB, Solna/Schweden skr	4 600	100,0
41. Continental Products Corpora- tion, Lyndhurst/N.J./USA US\$	10 289	91,8
42. C.U.P. GIE, Epina y/Frankreich .	—	100,0
43. C.U.P. Ltd., West Drayton/Großbritannien . . . £	1 300	100,0
44. C.U.P. Gummi Gesellschaft mbH, Vösendorf/Österreich öS	13 000	75,0
45. Pneu Uniroyal-Englebert S.A., Genf/Schweiz sfrs	500	100,0
46. Uniroyal Englebert Daek A/S, Kopenhagen/Dänemark dkr	3 500	100,0
47. Merkur Gummiwerk Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich ¹⁾²⁾ öS	60 050	71,3
48. Räder-Klein Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich ¹⁾²⁾ öS	7 000	75,0
49. Rundpneu Beteiligungsgesell- schaft mbH, Wien/Österreich ²⁾ öS	100	75,0
50. Profi Reifen- und Autoservice Gesellschaft mbH, Vösendorf/Österreich ¹⁾²⁾ öS	12 000	75,0
51. Profi Gesellschaft mbH, Bregenz/Österreich ¹⁾²⁾ öS	15 000	75,0
52. Profi Gesellschaft mbH, Graz/Österreich ¹⁾²⁾ öS	31 705	72,2
53. Profi Gesellschaft mbH, Wels/Österreich ¹⁾²⁾ öS	23 000	75,0
54. Semperit (Schweiz) AG, Dietikon/Schweiz ²⁾ sfrs	10 000	100,0
55. Neugummierungs AG, Schafisheim/Schweiz ²⁾ sfrs	50	100,0
56. Pneu Dick AG, Biel/Schweiz ²⁾ sfrs	50	100,0
57. Adam Touring GmbH, Dietikon/Schweiz ²⁾ sfrs	100	100,0
58. Adam Touring AG, Triesen/Liechtenstein ²⁾ sfrs	100	100,0
59. Semperit (Sales) Ltd., Dublin/Irland ²⁾ IR£	0,1	72,1
60. Semperit (UK) Ltd., Slough/Großbritannien ²⁾ £	1 700	75,0
61. Semperit Svenska AB, Nacka/Schweden ²⁾ skr	2 000	75,0
62. Uniroyal Englebert Textilcord, S.A., Steinfort/Luxemburg Flux	50 000	100,0

	Nominal- kapital DM bzw. Fremd- währung in 1000	Konzern- Beteili- gungs- anteil in %
63. Intercontinental Rubber Finance B.V., Amsterdam/Niederlande hfl	1 000	100,0
64. Semperit Versicherungsdienst Gesellschaft m.b.H., Traiskirchen/Österreich ¹⁾²⁾ öS	500	75,0

**B. Nicht in den Konzernabschluss
einbezogene Unternehmen**

65. Continental Tyre and Rubber Company (Pty) Ltd., Sandton/RSA Rand	5	100,0
66. Semperit (Hellas) Ltd., Athen/Griechenland ²⁾ Dra	900	60,2
67. Sava-Semperit, Kranj/Jugoslawien ²⁾ öS	566 374	20,9
68. Englebert Gummi AB, Stockholm/Schweden skr	100	99,9
69. Moos Holding AG, Basel/Schweiz ²⁾ sfrs	50	100,0

1) Mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge.

2) Zugang 1985

Außerdem bestehen Beteiligungen an 28 weiteren Gesellschaften mit unbedeutendem Geschäftsumfang bzw. ohne Geschäftstätigkeit.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand
schlagen den Aktionären vor,
aus dem

Bilanzgewinn in Höhe von DM 31 964 886,41

die Ausschüttung einer Dividende
von DM 5,- pro Aktie
im Nennwert von DM 50,- (10 %)
zu beschließen.

Bei einem Grundkapital von
DM 299 000 000,- beträgt die . . . **Ausschüttung** DM 29 900 000,—

Der nicht ausgeschüttete **Restbetrag** von DM 2 064 886,41

wird auf neue Rechnung
vorgetragen.

Unter Einbeziehung der anrechenbaren
Körperschaftsteuer von DM 2,81
je Aktie ergibt sich ein Gesamtertrag
für unsere inländischen Aktionäre von
DM 7,81 je 50-DM-Aktie (15,62 %).

Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG

Vermögen und Finanzierung

Bei einem Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, daß der Erwerb der Semperit-Gruppe die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft in einigen Positionen beeinflußt hat.

Bei einem Umsatzzuwachs von 11,2 % erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 14,7 % bzw. DM 176,7 Mio. Davon entfallen DM 72,3 Mio auf Sach- und Finanzanlagen und DM 104,4 Mio auf das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten. Die Kapitalumschlagsrate (Verhältnis Umsatz zu Bilanzsumme) verringerte sich geringfügig von 1,73 auf 1,67.

Ohne Berücksichtigung des Beteiligungsvermögens, das ja nicht unmittelbar zum Umsatz der Muttergesellschaft beiträgt, hat sich die Bilanzsumme lediglich um 10,2 % bzw. DM 95,8 Mio erhöht. Die auf dieser Basis ermittelte Kapitalumschlagsrate beträgt 2,24 (Vj. 2,22). Bei einem Vergleich mit den Zahlen vor fünf Jahren ist ein deutlich positiver Trend zu erkennen. Während der Umsatz gegenüber 1980 um 27,3 % stieg, erhöhte sich die Bilanzsumme (ohne Beteiligungsvermögen) nur um 5,9 %. Der Kapitalumschlag verbesserte sich dadurch von 1,86 auf 2,24.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich nochmals verringert und betrug 54,3 % (Vj. 56,3 %). Davon entfällt knapp die Hälfte auf das Beteiligungsvermögen.

Die Gesamtverschuldung (Summe aller lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten) wuchs 1985 um DM 105,8 Mio auf DM 557,7 Mio.

Unter Einbeziehung von 50 % des Zugangs beim Sonderposten mit Rücklageanteil und des nicht zur Ausschüttung vorgesehenen restlichen Bilanzgewinns stieg das Eigenkapital um insgesamt DM 18,6 Mio auf DM 499,2 Mio. Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 36,1 % gegenüber 39,9 % im Vorjahr.

Das Anlagevermögen war am Bilanzstichtag zu 66,6 % (Vj. 70,9 %) durch

Eigenkapital gedeckt. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zusammen finanzierten 90,9 % (Vj. 94,7 %) des Anlage- und Vorratsvermögens.

Die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Anlagenzugangs durch den Netto-Cash-flow) sank aufgrund des hohen Beteiligungszugangs auf 78,9 % (Vj. 102,0 %). Der Liquiditätsgrad (Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das monetäre Umlaufvermögen) erreichte mit 74,7 % ebenfalls nicht mehr ganz die Vorjahresquote von 81,5 %.

Ertragslage

Bei einer um 12,0 % gestiegenen Gesamtleistung verbesserte sich der Rohertrag um 8,9 % bzw. DM 99,3 Mio. Ursache für diesen unterproportionalen Zuwachs ist hauptsächlich der stark gestiegene Anteil an Handelswaren mit entsprechend geringeren Ertragsmargen.

Das ordentliche Ergebnis (nach Abzug der Finanzierungskosten, jedoch vor Ertragsteuern) betrug DM 87,4 Mio und übertrifft das Vorjahr (DM 62,2 Mio) um 40,5 %.

Das außerordentliche Ergebnis zeigt einen Aufwand von DM 5,8 Mio (Vj. DM 13,2 Mio). Es beinhaltet hauptsächlich Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil, Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen gemäß § 3 Zonenrandförderungsgesetz, § 51 EStG (Forschung und Entwicklung) und § 6b EStG (Gewinn aus der Veräußerung von Anlagegütern), Erträge und Verluste aus Anlagenabgängen, eine Verringerung des Importwarenabschlags gemäß § 80 EStDV, Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen, vereinnahmte Investitionszulagen und -zuschüsse sowie Erträge aus nicht mehr benötigten Rückstellungen.

Insgesamt verbleibt per Saldo ein Gewinn vor Steuern von DM 81,6 Mio (Vj. DM 49,0 Mio) und nach Abzug der Ertragsteuern ein Jahresüberschuß von DM 37,2 Mio (Vj. DM 18,3 Mio). Die Umsatzrendite nach Steuern erhöhte sich von 0,9 % auf 1,6 %. Die Eigenka-

pitalrentabilität ist deutlich von 3,8 % auf 7,5 % gestiegen. Der Brutto-Cash-flow verbesserte sich von DM 159,1 Mio auf DM 210,1 Mio und betrug 9,1 % (Vj. 7,7 %) vom Umsatz.

Bilanz

Die im Geschäftsbericht des Vorjahres erläuterten Bewertungs- und Abschreibungsmethoden wurden unverändert beibehalten. Davon ausgenommen sind lediglich die Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellungen für Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit. Der 1984 aus der Umstellung der Altersversorgung resultierende Mehraufwand, den wir im Vorjahr zunächst nur mit einem Drittel berücksichtigt hatten, wurde im Berichtsjahr in Höhe der restlichen zwei Drittel den Pensionsrückstellungen zugeführt. Bei den Verpflichtungen aus Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit haben wir den Aufwand entsprechend den steuerlichen Möglichkeiten auf drei Jahre verteilt.

Sachanlagevermögen

Von den Zugängen bei Sachanlagen in Höhe von DM 102,2 Mio (Vj. DM 85,4 Mio) betrafen 37 % den Unternehmensbereich Reifen, 59 % den Unternehmensbereich Technische Produkte und 4 % zentrale Dienstleistungsbereiche. Dabei handelte es sich im wesentlichen um Investitionen für die Neustrukturierung unserer Werke in Limmer und Vahrenwald sowie um Kapazitätserweiterungen, Maßnahmen zur Rationalisierung und Produktivitätssteigerung sowie den Ausbau der Qualitätssicherung.

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um DM 20,0 Mio auf DM 105,5 Mio; sie enthalten steuerlich zulässige Sonderabschreibungen von DM 11,6 Mio (Vj. DM 3,5 Mio). Damit bewegen sich die Abschreibungen in der gleichen Größenordnung wie die Sachanlagenzugänge. Die Abschreibung der Sachanlagen basiert auf einer Nutzungsdauer von bis zu 33 Jahren bei Gebäuden, 10–12,5 Jahren bei Maschinen, bis zu 20 Jahren bei Versorgungsleitungen und verschiedenen Betriebs-einrichtungen, 4–7 Jahren bei Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bis zu 4 Jahren bei Formen.

Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG

Für Zugänge an Maschinen und maschinellen Anlagen sowie langfristig nutzbarer Betriebs- und Geschäftsausstattung werden die Abschreibungen nach der degressiven Methode unter Anwendung der steuerlich höchstzulässigen Sätze errechnet. Die übrigen Sachanlagen werden linear und geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Auf die Anlagenzugänge des Berichtsjahres wurden folgende Abschreibungen vorgenommen:

	Zugänge und Umbuchungen DM Mio	Abschreibungen DM Mio
Grundstücke und Gebäude	9,4	6,6
Maschinen und Einrichtungen	48,8	13,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38,6	13,2
	96,8	33,6

Die Anlagenabgänge in Höhe von DM 4,6 Mio betreffen nicht mehr benötigte bzw. technisch überholte Maschinen und Einrichtungen sowie Grundstücke und Gebäude, für die im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Werke in Limmer und Vahrenwald keine Verwendung mehr bestand.

In den letzten fünf Jahren beliefen sich die Sachinvestitionen (einschließlich leasing-finanzierter Zugänge) auf DM 432,4 Mio. Sie übertrafen die Abschreibungen um 4,8 %. Darüber hinaus wurden im gleichen Zeitraum Finanzinvestitionen in Höhe von DM 137,1 Mio durchgeführt, so daß die Gesamtinvestitionen seit 1980 insgesamt DM 569,5 Mio betragen.

Finanzanlagen

Der Buchwert der Beteiligungen ist gegenüber dem Vorjahr um DM 80,9 Mio auf DM 348,5 Mio gestiegen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1985 haben wir 75 % des Kapitals der Semperit Reifen Gesellschaft m.b.H., Wien, erworben und diese gleichzeitig in eine Aktiengesellschaft umgewandelt (SRAG). Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt öS 400,0 Mio. Für den restlichen Anteil von 25 % besteht eine Kaufoption, die frühestens zum 1.1.1987 und spätestens zum 31.12.1989 ausgeübt werden kann. Der Kaufpreis für 100 % aller Aktien beträgt öS 440,0 Mio.

Nach dem Erwerb der SRAG wurden zwei Tochterunternehmen dieser Gesellschaft, die Deutsche Semperit GmbH, München, und die Semperit (Ireland) Ltd., Dublin/Irland, auf die Continental Gummi-Werke AG, Hannover, übertragen. Die Deutsche Semperit GmbH, München, übernahm gleichzeitig als Sacheinlage die Anteile an der Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH, Aachen, in Höhe von DM 1,0 Mio; bei der Semperit (Ireland) Ltd., Dublin/Irland, wurde das Kapital um IR£ 4,0 Mio erhöht. Entsprechend dem geänderten GmbH-Gesetz erfolgten mehrere Kapitalerhöhungen auf das Mindestkapital von DM 50 000,-.

Bei den langfristigen Ausleihungen handelt es sich im wesentlichen um Baudarlehen für unsere Mitarbeiter. Unverzinsliche Darlehen wurden zum Barwert angesetzt. Soweit sich aus der verringerten Restlaufzeit Aufzinsungen ergaben, sind diese im Zugang enthalten.

Vorräte

Der Zuwachs bei den Vorräten betrug 13,3 %. Dabei hat sich insbesondere der Bestand an Handelswaren von anderen Konzerngesellschaften erhöht, deren Einstandspreise über den aktivierungsfähigen Herstellungskosten der AG liegen und deshalb wertmäßig zu einem überproportionalen Anstieg führten.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Stichtagspreisen

unter Abzug von Skonti und Rabatten. Unfertige und fertige Erzeugnisse wurden mit ihren Herstellungskosten einschließlich anteiliger Fertigungsgemeinkosten bewertet. Für Bestandsrisiken aus langer Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit haben wir ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Verglichen mit den Zahlen vor fünf Jahren liegen die Vorräte nur um 5,8 % über dem damaligen Bestand. Obwohl in der gleichen Zeit eine Umsatzsteigerung von 27,3 % erfolgte, wurde also verhältnismäßig wenig zusätzliches Kapital (DM 18,2 Mio) gebunden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Gegenüber dem Vorjahr liegt der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um DM 5,2 Mio (3,3 %) deutlich unter dem Umsatzzuwachs von 11,2 %. Im Vergleich mit dem Stand vom 31.12.1980 sind die Forderungen – unter Einbeziehung des Warenverkehrs mit Konzerngesellschaften – um 24,4 %, d. h. ebenfalls unterproportional zur Umsatzentwicklung gestiegen.

Neben Einzelwertberichtigungen, die von den Forderungen abgesetzt wurden, besteht auf der Passivseite eine Pauschalwertberichtigung von DM 2,3 Mio. Der größte Teil der Forderungen war Anfang 1986 fällig und wurde fristgerecht bezahlt.

Der Anstieg der Forderungen an verbundene Unternehmen um DM 51,9 Mio ist im wesentlichen auf höhere Salden aus dem zentralen Cash-Management und auf Ergebnisabführungen zurückzuführen. Darüber hinaus sind in dieser Bilanzposition Ansprüche aus Warenlieferungen und diverse Verrechnungskonten enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind vor allem Forderungen an Mitarbeiter und Lieferanten sowie Guthaben zusammengefaßt.

Kapital und Rücklagen

Das Grundkapital beträgt unverändert DM 299,0 Mio. Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 5. Juli 1985 wurde das bedingte Kapital um DM 75,0 Mio auf insgesamt DM 122,0 Mio erhöht. Damit besteht die Möglichkeit, bis zum 5. Juli 1990 weitere Optionsanleihen bis zu DM 150,0 Mio zu begeben. Der restliche Teil des bedingten Kapitals von DM 47,0 Mio beinhaltet DM 35,0 Mio zur Ausnutzung von Optionsrechten aus der Optionsanleihe 1984/1994 sowie DM 12,0 Mio für die Rechte aus der US-Dollar-Tranche des Wandeldarlehns von 1979.

Zu Beginn des Jahres 1986 hat die Gläubigerin des US-Dollar-Wandeldarlehns ihre Wandlungsrechte wahrgenommen. Das Grundkapital hat sich dadurch um DM 8,5 Mio auf DM 307,5 Mio erhöht. Entsprechend reduzierte sich das bedingte Kapital einschließlich eines nicht mehr verwendbaren Restbetrages (DM 3,5 Mio) auf nunmehr DM 110,0 Mio.

Der Vorstand wurde durch Beschluß der Hauptversammlung vom 5. Juli 1985 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. Juli 1990 um insgesamt DM 30,0 Mio zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 58 Abs. 2 AktG beschlossen, aus dem Jahresüberschuß DM 12,0 Mio der freien Rücklage zuzuführen.

Die Rücklage für Versorgungsleistungen dient dem Ausgleich von Fehlbeträgen bei den Pensionsrückstellungen durch die im Vorjahr erfolgte rückwirkende Änderung der Jahresabschlüsse 1977 bis 1983. Die Rücklage wurde am Bilanzstichtag um DM 5,5 Mio auf DM 6,4 Mio reduziert. In dieser Höhe bestand am 31.12.1985 noch ein Fehlbetrag bei den Pensionsrückstellungen.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil erhöhte sich um DM 11,5 Mio.

Im einzelnen setzt sich dieser Betrag wie folgt zusammen:

	DM Mio
Zuführung zur Rücklage gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz für Semperit (Ireland) Ltd., Dublin	8,4
Zuführung zur Rücklage gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz für Pneu Uniroyal Englebert S.A., Herstal-lez-Liège	1,9
Teilauflösung der Rücklage gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz für Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge	4,9
Zuführung zur Rücklage gemäß § 6b EStG (Gewinne aus der Veräußerung von Anlagegütern)	6,6
Auflösung der Rücklage gemäß § 6b EStG	0,4
Zuführung zur Rücklage gemäß § 74 EStDV (Preissteigerungsrücklage)	0,1
Auflösung der Rücklage gemäß § 52 Abs. 5 EStG (Änderung des Zinsfußes bei der Errechnung der Pensionsrückstellungen)	0,2
	11,5

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Teilwertmethode errechnet. Dabei wurden die neuen Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Einmalaufwendungen, die 1984 durch die Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung entstanden sind und im Vorjahr entsprechend § 6a Abs. 4 EStG nur mit einem Drittel berücksichtigt wurden, haben wir im Berichtsjahr mit den noch verbliebenen

zwei Dritteln der Pensionsrückstellung zugeführt. Der zum 31.12.1985 bestehende Fehlbetrag aus früheren Jahren in Höhe von DM 6,4 Mio ist durch die bereits erwähnte Rücklage für Versorgungsleistungen voll gedeckt.

In den anderen Rückstellungen sind Gewährleistungen, Bonus- und sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr und gegenüber Mitarbeitern enthalten. Außerdem wurden Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge, Risiken aus dem Wechselobligo sowie für Steuerverpflichtungen gebildet. Der Anstieg dieser Position gegenüber dem Vorjahr erklärt sich unter anderem auch durch die erstmalige Bildung einer Rückstellung für Verpflichtungen zur Zahlung von Vorruhestandsleistungen und Ausgleichsbeträgen bei Altersteilzeitarbeit. Die Berechnungen wurden nach den Grundsätzen des § 6a EStG durchgeführt, und zwar sowohl für bereits vertraglich geregelte als auch für noch zu erwartende Inanspruchnahme solcher Leistungen. Als Grundlage für die Teilwertberechnung zum Bilanzstichtag dienten die steuerlich anerkannten Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 6 %. Wir haben den Zuführungsaufwand entsprechend dem steuerlich zulässigen Verteilungswahlrecht auf drei Jahre verteilt. Für die Jahre 1986 und 1987 verbleibt daraus noch ein Mehraufwand von DM 17,0 Mio.

Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren erhöhten sich per Saldo um DM 25,6 Mio. Der Anstieg errechnet sich aus einer Erhöhung der Schuldschein- und sonstigen Darlehen um DM 36,4 Mio (Kaufpreis für Semperit Reifen Aktiengesellschaft abzüglich sonstiger Darlehensstilgungen), aus einem langfristigen Kredit der Intercontinental Rubber Finance B. V., Amsterdam/Niederlande, in Höhe von DM 10,4 Mio sowie planmäßigen Tilgungen der Inhaber-Teilschuldverschreibung 1971 (DM 10,0 Mio) und der Rückführung von Bankdarlehen (DM 11,2 Mio).

Zum 31.12.1985 bestanden keinerlei kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

Erläuterungen zum Jahresabschluß der Continental Gummi-Werke AG

Der Anstieg der Lieferanten-Verbindlichkeiten um 11,5 % resultiert aus einem höheren Materialbedarf am Jahresende. Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich im wesentlichen um Vorauszahlungen von Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich wegen gestiegener Salden aus dem Warenverkehr mit einigen ausländischen Produktionsgesellschaften sowie einem kurzfristigen Darlehn der Intercontinental Rubber Finance B. V., Amsterdam/Niederlande. In den sonstigen Verbindlichkeiten waren vor allem Verpflichtungen aus der Abrechnung von Löhnen und Gehältern, Steuern und Zinsen sowie Bonus- und Provisionsverbindlichkeiten enthalten.

Eventualverbindlichkeiten

Das Wechselobligo verringerte sich um DM 2,2 Mio auf DM 197,8 Mio. In diesem Betrag sind insbesondere Kundenwechsel unserer Tochtergesellschaften enthalten, die im Rahmen des zentralen Cash-Managements über die Muttergesellschaft refinanziert wurden. Bürgschaften und Gewährleistungen, die fast ausschließlich Verbindlichkeiten unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften betreffen, veränderten sich um DM 117,2 Mio auf DM 193,7 Mio. Darin enthalten ist unsere Garantie für die im Juli 1985 von der Intercontinental Rubber Finance B. V., Amsterdam/Niederlande, ausgegebene Deutsche Mark Nullkupon-Anleihe 1985/2000 über DM 150,0 Mio; die Eventualverbindlichkeit entspricht dem Ausgabebetrag einschließlich Zinsen bis zum 31. Dezember 1985 in Höhe von DM 56,5 Mio.

Die Verpflichtungen für ausstehende Einzahlungen aus Gesellschaftseinlagen sowie für die Haftung bei Genossenschaften betragen wie im Vorjahr DM 3,8 Mio.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr wurde eine Umsatzsteigerung von DM 233,6 Mio (11,2 %) auf DM 2 312,9 Mio erreicht. Der darin enthaltene Umsatz mit Produkten, d. h. ohne Berücksichtigung von Nebengeschäften, stieg um DM 196,4 Mio

(9,8 %) auf DM 2 193,6 Mio. Davon entfielen, ähnlich wie im Vorjahr, 63 % auf Reifen und 37 % auf Technische Produkte. Der Exportanteil steigerte sich auf 34,4 % (Vj. 33,4 %). Vor fünf Jahren (1980) betrug die Exportquote lediglich 28,5 %. Unter Berücksichtigung der Bestandserhöhung bei fertigen Erzeugnissen und der aktivierten Eigenleistungen ergibt sich eine Gesamtleistung, die um DM 253,5 Mio (12,0 %) über dem Vorjahr liegt.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 15,5 %. Sein Anteil an der Gesamtleistung stieg auf 48,8 % (Vj. 47,3 %), und zwar hauptsächlich durch die starke Zunahme der von anderen Konzerngesellschaften bezogenen Handelswaren. Die Personalaufwendungen wuchsen um 7,2 % und beanspruchten 35,8 % (Vj. 37,5 %) der Gesamtleistung. Auch hier wirkt sich indirekt der höhere Handelswarenanteil dämpfend aus.

Aus Gewinnabführungsverträgen und Dividenden abzüglich Verlustübernahmen wurden DM 30,9 Mio (Vj. DM 11,4 Mio) vereinnahmt. Abgesehen von einer Dividende unserer Tochtergesellschaft Continental France S.A.R.L., Sarreguemines/Frankreich, stammen sämtliche Erträge von inländischen Gesellschaften. Die Verlustübernahme betrifft hauptsächlich die VERGÖLST GmbH, Bad Nauheim. Den Beteiligungserträgen steht die Erhöhung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz um DM 5,3 Mio gegenüber. Per Saldo sind damit im Ergebnis der AG DM 25,6 Mio aus dem Beteiligungsbereich enthalten.

Die Zinsaufwendungen und -erträge sollten nur saldiert betrachtet werden, da die Einzelpositionen wegen der durchlaufenden Kredite für unsere inländischen Tochtergesellschaften im Rahmen des zentralen Cash- und Kredit-Managements nur bedingt aussagefähig sind. Aufgrund des geringeren Kreditbedarfs sowie niedrigerer Zinssätze konnte der Zinssaldo um DM 1,8 Mio auf DM 27,9 Mio reduziert werden. Er beanspruchte 1,2 % (Vj. 1,4 %) der Gesamtleistung.

Die höheren Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens stammen vor allem aus dem Erlös für den Verkauf eines Grundstücks in Hannover-Vahrenwald.

In den sonstigen Erträgen sind insbesondere Weiterbelastungen an andere Konzerngesellschaften, Umsätze der Küchen, Kantinen, Mieteinnahmen, Versicherungsentschädigungen und Währungskursgewinne enthalten. Außerdem sind in dieser Position Zuwendungen der öffentlichen Hand erfaßt, die – soweit es sich um Investitionszulagen und -zuschüsse handelt – im außerordentlichen Teil der sonstigen Erträge ausgewiesen wurden.

Der Steueraufwand in Höhe von DM 52,6 Mio beinhaltet keine periodenfremden Beträge. Mehrbelastungen aufgrund des im Vorjahr noch negativen EK 56 sind 1985 nicht mehr entstanden.

Die sonstigen Aufwendungen, im wesentlichen Reparaturen, Frachten, Mieten, Werbung, Reisekosten und Versicherungsprämien stiegen vor allem aufgrund höherer Gebäude- und Maschinenreparaturen um 11,4 % und beanspruchten 9,9 % (Vj. 10,0 %) der Gesamtleistung.

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Jahre 1985 auf DM 5 233 862,- (Vj. DM 3 653 038,-). An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden DM 1 977 068,- (Vj. DM 2 265 690,-) gezahlt. Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug DM 535 644,- (Vj. DM 301 000,-). Soweit die Beträge dividendenabhängig sind, wurde davon ausgegangen, daß die Hauptversammlung dem Gewinnverwendungsvorschlag der Verwaltung zustimmt.

Die Veröffentlichung der Begebung des 1. Zerobonds in DM eines deutschen Industrieunternehmens vom 10. Juli 1985.

Neuemission
10. Juli 1985

INTERCONTINENTAL RUBBER FINANCE B.V.

Amsterdam, Niederlande

DM 150.000.000,-
Deutsche Mark Nullkupon-Anleihe von 1985/2000

unter der unwiderruflichen und unbedingten Garantie der
Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft,
Hannover

Verkaufskurs: 36½%
Rückzahlung: am 11. Juli 2000 zum Nennbetrag
Börseneinführung: Frankfurt am Main und Hannover

Deutsche Bank
Aktiengesellschaft

Commerzbank
Aktiengesellschaft

Dresdner Bank
Aktiengesellschaft

Morgan Stanley International

**Union Bank of Switzerland
(Securities) Limited**

Algemene Bank Nederland N.V.

Baden-Württembergische Bank
Aktiengesellschaft

Bank Leu International Ltd.

Banque Générale du Luxembourg S.A.

Baring Brothers & Co.,
Limited

Joh. Berenberg, Gossler & Co.

Chemical Bank International
Limited

Crédit du Nord

Deutsche Bank Capital Corporation

Kidder, Peabody International
Limited

Morgan Grenfell & Co.
Limited

Norddeutsche Genossenschaftsbank AG

Österreichische Länderbank
Aktiengesellschaft

Swiss Bank Corporation International
Limited

M. M. Warburg-Brinckmann, Wirtz & Co.

Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft

Julius Baer International
Limited

Bank J. Vontobel & Co. AG

Banque Nationale de Paris

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank
Aktiengesellschaft

Berliner Bank
Aktiengesellschaft

Compagnie de Banque
et d'Investissements, CBI

Creditanstalt-Bankverein

Generale Bank N.V.

Manufacturers Hanover
Limited

Morgan Guaranty GmbH

Norddeutsche Landesbank
Girozentrale

Orion Royal Bank
Limited

Swiss Volksbank

Westdeutsche Landesbank
Girozentrale

Amro International
Limited

Bank für Gemeinwirtschaft
Aktiengesellschaft

Banque Bruxelles Lambert S.A.

Banque de Neufelize, Schlumberger, Mallet

Bayerische Vereinsbank
Aktiengesellschaft

Berliner Handels- und Frankfurter Bank

Crédit Lyonnais

Delbrück & Co.

Goldman Sachs International Corp.

Merrill Lynch International & Co.

Nomura International Limited

Sal. Oppenheim jr. & Cie.

J. Henry Schroder Wagg & Co.
Limited

Vereins- und Westbank
Aktiengesellschaft

Westfalenbank
Aktiengesellschaft

Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluß stellt einen befreienden Weltabschluß dar, so daß sich die Veröffentlichung eines gesonderten, nur auf die Inlandsgesellschaften beschränkten Konzernabschlusses gemäß § 329 AktG erübrigt.

Neben der Muttergesellschaft wurden in den Konzernabschluß achtzehn inländische und vierunddreißig ausländische Gesellschaften einbezogen, an denen die AG zu mehr als 50 % direkt oder indirekt beteiligt ist. Die konsolidierten Gesellschaften und die wegen geringen Geschäftsumfanges oder fehlender Geschäftstätigkeit nicht konsolidierten Gesellschaften, an denen wir Anteile von mehr als 50 % besitzen, sind in der Konzernübersicht auf den Seiten 26 und 27 aufgeführt. Die nicht in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften beinträchtigen nicht die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage.

Durch den Erwerb von 75 % des Kapitals der Semperit Reifen Aktiengesellschaft hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr um zwei inländische und achtzehn ausländische Gesellschaften erweitert.

Sämtliche Gesellschaften bilanzieren zum 31. Dezember.

Gliederung und Bewertung

Der Konzernabschluß wurde nach den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus in ausführlicher Form dargestellt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften, die jeweils nach nationalem Recht erstellt wurden, haben wir dem Schema des deutschen Aktiengesetzes folgend umgegliedert. Bei der Bewertung wurden konzernerheitliche Regeln – auch für die erstmals 1985 in den Konzernabschluß einbezogenen Semperit-Gesellschaften – zugrunde gelegt. Diese Regeln entsprechen den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Daher waren zum Teil Korrekturen der nationalen Wertansätze notwendig.

Währungsumrechnung

Für die Umrechnung der Bilanzen ausländischer Tochtergesellschaften haben wir die Stichtagskurse vom 31.12.1985 angesetzt. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgte zu Jahresdurchschnittskursen. Kursunterschiede, die sich aus der Anwendung der Stichtagskurse (Bilanz) ergaben, wurden unter den „Sonstigen Erträgen“ bzw. „Sonstigen Aufwendungen“ verrechnet.

Konsolidierungsmethode

Die Konsolidierung des Kapitals aller seit 1979 erstmalig in den Konzern einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach der modifizierten angelsächsischen Methode. Sie sieht vor, daß die Anschaffungskosten zum Erwerbszeitpunkt mit dem erworbenen Eigenkapital der Tochtergesellschaften (einschließlich der Gewinne oder Verluste) verglichen werden und der Differenzbetrag in den Konsolidierungsausgleichsposten eingestellt wird.

Für Tochtergesellschaften, die vor 1979 zum Konzern gehörten, wurde die deutsche Konsolidierungsmethode angewandt, wonach die am jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Kapital einschließlich Rücklagen saldiert und als Konsolidierungsausgleichsposten ausgewiesen werden.

Zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäften wurden gegeneinander aufgerechnet.

Vorjahres-Vergleich

Bedingt durch die Übernahme der Semperit-Gesellschaften haben sich die meisten Positionen der konsolidierten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung stark verändert. Ein Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres ist deshalb nur sehr eingeschränkt möglich. Das gilt jedoch nicht für die Kapital- und Renditekennziffern, die auch bei einer Gegenüberstellung mit den Vorjahreszahlen ihre Aussagekraft behalten.

Vermögen und Finanzierung

Bei einem um 41,6 % gestiegenen Umsatz hat sich die Bilanzsumme um 44,3 % erhöht. Die Kapitalumschlagsrate betrug 1,76 (Vj. 1,80). In den Jahren 1981 bis 1985 verbesserte sich der Kapitalumschlag von 1,64 auf 1,76. Die Umsatzsteigerung in diesem Zeitraum betrug 58,3 %; die Bilanzsumme hat um 40,1 % zugenommen.

Der Anteil des Anlagevermögens (einschließlich Konsolidierungsausgleichsposten) an der Bilanzsumme ist im Berichtsjahr von 38,9 % auf 37,9 % gesunken. In absoluten Zahlen haben sich das Anlagevermögen um insgesamt DM 310,4 Mio und das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) um DM 561,1 Mio erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens ist im Konzern niedriger als bei der AG, da der größte Teil des Beteiligungsvermögens durch die Konsolidierung entfällt und die Vertriebsgesellschaften ein vergleichsweise höheres Umlaufvermögen besitzen.

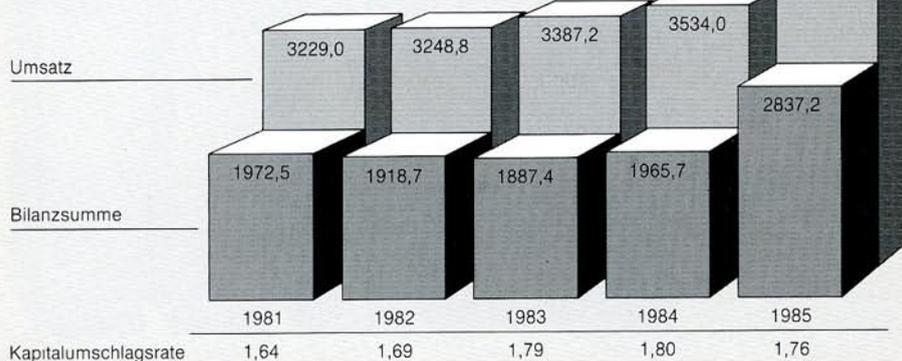
Die Gesamtverschuldung (Summe aller kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten) stieg im Berichtsjahr um DM 551,7 Mio auf DM 1 549,9 Mio und hat sich damit in den letzten fünf Jahren um DM 326,2 Mio erhöht. Ohne die neu erworbenen Semperit-Gesellschaften ergäbe sich eine Reduzierung der Gesamtverschuldung in diesem Zeitraum um DM 109,3 Mio.

Der freien Rücklage wurden aus dem Jahresüberschuß der Muttergesellschaft DM 12,0 Mio und aus den Jahresüberschüssen der übrigen Konzerngesellschaften weitere DM 44,5 Mio zugeführt. Unter Berücksichtigung der Entnahme von DM 5,5 Mio aus der Rücklage für Versorgungsleistungen der AG erhöhten sich die Konzernrücklagen um insgesamt DM 51,0 Mio auf DM 262,0 Mio.

Das Eigenkapital einschließlich der Teile des Sonderpostens mit Rücklageanteil, die dem Eigenkapital zuzuordnen sind, erhöhte sich auf DM 638,4 Mio und betrug am Bilanzstichtag 22,5 % (Vj. 26,6 %) der Bilanzsumme.

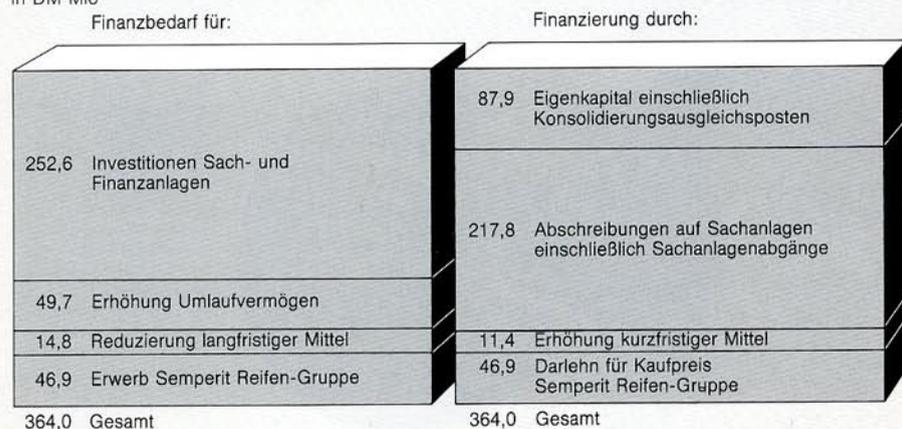
Kapitalumschlag (Konzern)

in DM Mio



Finanzierung 1985 (Konzern)

in DM Mio



Das Anlagevermögen, der Konsolidierungsausgleichsposten und die Vorräte wurden zu 86,3 % (Vj. 91,2 %) durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert.

Die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Anlagenzugangs durch den Netto-Cash-flow) sank trotz des besseren Cash-flow auf 113,1 % (Vj. 143,5 %); sie liegt aber deutlich über der vergleichbaren Zahl der Muttergesellschaft (78,9 %).

Der Liquiditätsgrad (Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das monetäre Umlaufvermögen) erreichte auch im Konzern mit 76,4 % nicht mehr die Vorjahreszahl (82,1 %). Die entsprechende Zahl der Muttergesellschaft lautet 74,7 %

Ertragslage

Der Gewinn vor Ertragsteuern betrug DM 157,2 Mio (Vj. DM 100,9 Mio) und war damit wiederum knapp doppelt so hoch wie bei der Muttergesellschaft (DM 81,6 Mio). Nach Abzug des Steueraufwands und vor Veränderung des Sonderpostens gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz verbleibt ein Jahresüberschuß von DM 80,2 Mio (Vj. DM 49,3 Mio).

Für Verluste, die 1985 bei den Produktionsgesellschaften in Irland (Semperit) und Belgien (Uniroyal Englebert) angefallen sind, haben wir zur Ausschöpfung der steuerlichen Möglichkeiten bei der Muttergesellschaft einen Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz in Höhe von DM 10,3 Mio gebildet. Gleichzeitig mußten bei der AG und der Tochtergesellschaft Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen, aufgrund steuerlicher Vorschriften DM 7,3 Mio der in den Vorjahren gebildeten Rücklagen dieser Art für die Produktionsgesellschaft in Großbritannien (Uniroyal Englebert) gewinnerhöhend aufgelöst werden. Nach den aktienrechtlichen Bewertungsvorschriften sind diese Beträge in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung doppelt zu erfassen, und zwar einmal als konsolidierter Verlust bzw. Gewinn und zum anderen als Rücklagenveränderung. Um das Konzernergebnis besser beurteilen zu können, haben wir die Erhöhung dieser Rücklage (DM 3,0 Mio) beim Jahresüberschuß gesondert ausgewiesen. Der aktienrechtliche Jahresüberschuß beträgt damit DM 77,2 Mio. Unter Berücksichtigung des für die vorgeschlagene Dividende der Muttergesellschaft benötigten Betrages verbleiben davon DM 45,7 Mio zur Stärkung der Rücklagen (Vj. DM 21,8 Mio).

Die Umsatzrendite nach Steuern stieg gegenüber dem Vorjahr von 1,2 % auf 1,5 %; die Eigenkapitalrentabilität verbesserte sich von 7,9 % auf 12,1 %.

Der Brutto-Cash-flow wuchs um DM 125,1 Mio auf DM 399,0 Mio und entspricht 8,0 % (Vj. 7,8 %) vom Umsatz. Bei der Muttergesellschaft beträgt diese Kennzahl 9,1 % (Vj. 7,7 %).

Das nach den Regeln der deutschen Finanz-Analytiker (DVFA) ermittelte Ergebnis erhöhte sich um 91,5 % auf DM 101,5 Mio. Daraus errechnet sich ein Gewinn je Aktie (einschließlich Steuerguthaben) von DM 19,78 (Vj. DM 10,56).

Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns

Bilanz

Mit Ausnahme der bereits im Berichtsteil der Muttergesellschaft erläuterten Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellungen für Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit blieben auch im Konzernabschluß die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie wurden ohne Einschränkungen auch von den Semperit-Gesellschaften übernommen. Bei den Verpflichtungen aus Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit haben wir bei der Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen, – wie in der AG – den Aufwand entsprechend den steuerlichen Möglichkeiten auf drei Jahre verteilt.

Sachanlagevermögen

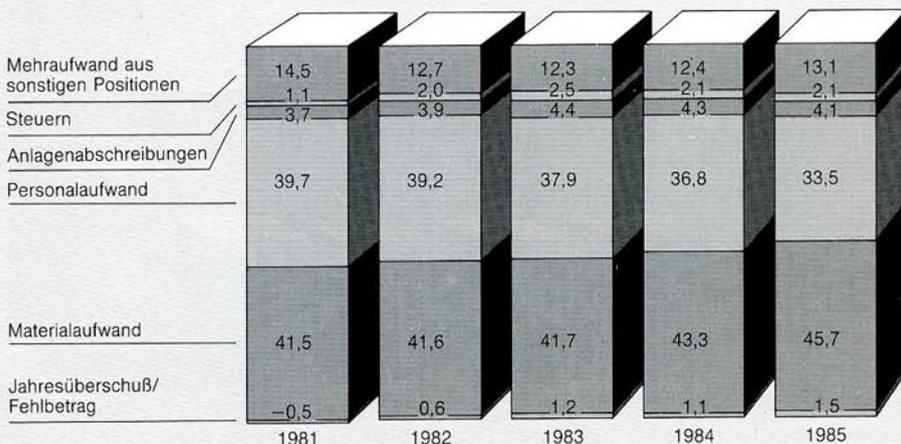
Wie bei der Muttergesellschaft wurde die degressive Abschreibungsmethode auf Basis der in Deutschland steuerlich höchstzulässigen Sätze auch von allen in- und ausländischen Konzernunternehmen einschließlich der Semperit-Gesellschaften angewandt. Lineare Abschreibungen wurden immer dann vorgenommen, wenn sie zu einem höheren Aufwand führten. Die Abschreibungen basieren auf konzern einheitlich festgelegten Nutzungsdauern.

Vom Sachanlagevermögen entfallen 43,6 % (Vj. 60,5 %) auf die Muttergesellschaft. Der Buchwert des Sachanlagevermögens im Ausland erhöhte sich von DM 141,5 Mio auf DM 383,5 Mio und betrug zum Jahresende 42,0 % des gesamten Sachanlagevermögens.

Die Zugänge und Abschreibungen verteilten sich wie folgt:

	Investitionen DM Mio	Abschreibungen DM Mio
Muttergesellschaft	102,2	105,5
konsolidierte Tochtergesellschaften	151,8	100,0
	254,0	205,5

Aufwandsstruktur in % der Gesamtleistung (Konzern)



Verwendung der Wertschöpfung 1985 (Konzern)

DM 1982,4 Mio = 100 %

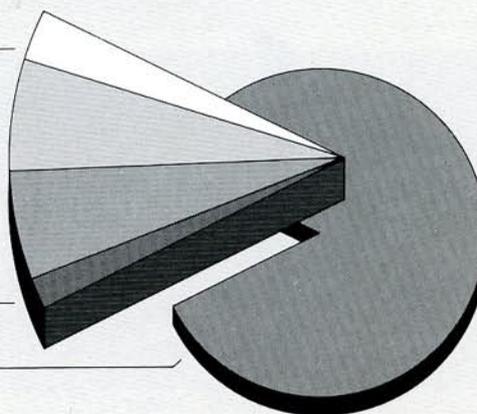
2,4 % für das Unternehmen

5,4 % für den Staat

5,3 % für fremde Kreditgeber

1,5 % für die Aktionäre

85,4 % für die Mitarbeiter



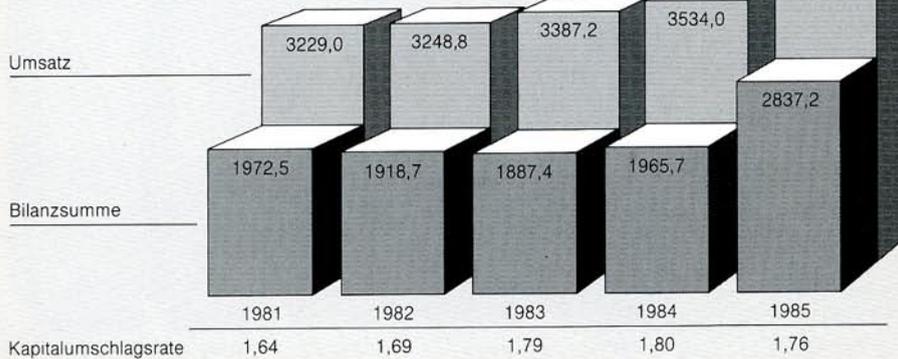
Die Wertschöpfung stellt den Beitrag des Continental-Konzerns zum Sozialprodukt dar. Sie errechnet sich aus der Gesamtleistung einschließlich der übrigen Erträge abzüglich der Materialaufwendungen, Abschreibungen, Verluste aus Abgängen des Anlage- und Umlaufvermögens, Aufwendungen aus Verlustübernahmen, Einstellungen in Sonderposten und sonstiger Aufwendungen.

Von den Zugängen bei Sachanlagen in Höhe von DM 254,0 Mio (Vj. DM 149,8 Mio) entfielen 68 % auf Reifen und 32 % auf andere Produkte. Die Investitionen betrafen hauptsächlich Maschinen und Formen zur Erhaltung unserer technischen und kostenmäßigen Leistungsfähigkeit. In Schwerpunktbereichen, insbesondere in den hannoverschen Werken Limmer und Vahrenwald sowie in Traiskirchen/Österreich, dienten die Investitionen auch der Neustrukturierung bzw. dem Ausbau der Produktionskapazität.

In den Jahren 1981 bis 1985 betragen die Sachinvestitionen DM 822,3 Mio. Unter Berücksichtigung des zum 1. Januar 1985 erworbenen Sachanlagevermögens der Semperit-Gesellschaften (DM 204,9 Mio) beliefen sich die Sachinvestitionen insgesamt auf DM 1 027,2 Mio; sie überstiegen die Abschreibungen um 39,6 %. Einschließlich der im gleichen Zeitraum durch Leasing finanzierten Zugänge (DM 33,2 Mio) und der Finanzinvestitionen (DM 20,4 Mio) betragen damit die Brutto-Investitionen DM 1 080,8 Mio.

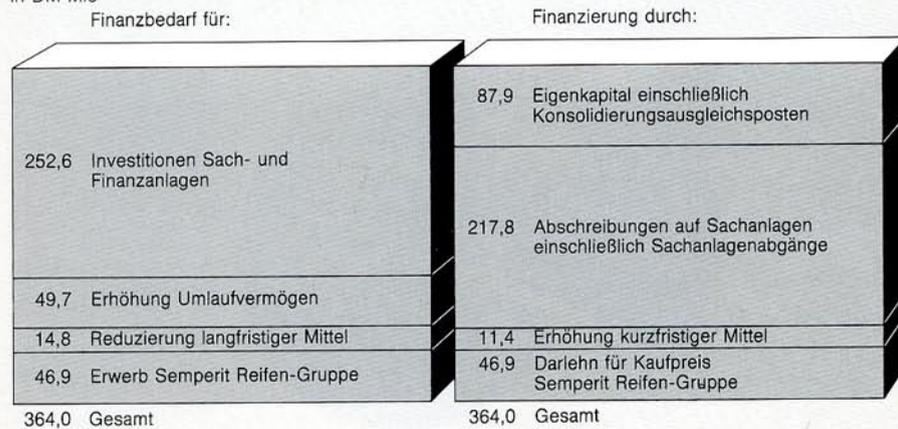
Kapitalumschlag (Konzern)

in DM Mio



Finanzierung 1985 (Konzern)

in DM Mio



Das Anlagevermögen, der Konsolidierungsausgleichsposten und die Vorräte wurden zu 86,3 % (Vj. 91,2 %) durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert.

Die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Anlagenzugangs durch den Netto-Cash-flow) sank trotz des besseren Cash-flow auf 113,1 % (Vj. 143,5 %); sie liegt aber deutlich über der vergleichbaren Zahl der Muttergesellschaft (78,9 %).

Der Liquiditätsgrad (Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das monetäre Umlaufvermögen) erreichte auch im Konzern mit 76,4 % nicht mehr die Vorjahreszahl (82,1 %). Die entsprechende Zahl der Muttergesellschaft lautet 74,7 %

Ertragslage

Der Gewinn vor Ertragsteuern betrug DM 157,2 Mio (Vj. DM 100,9 Mio) und war damit wiederum knapp doppelt so hoch wie bei der Muttergesellschaft (DM 81,6 Mio). Nach Abzug des Steueraufwands und vor Veränderung des Sonderpostens gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz verbleibt ein Jahresüberschuß von DM 80,2 Mio (Vj. DM 49,3 Mio).

Für Verluste, die 1985 bei den Produktionsgesellschaften in Irland (Semperit) und Belgien (Uniroyal Englebert) angefallen sind, haben wir zur Ausschöpfung der steuerlichen Möglichkeiten bei der Muttergesellschaft einen Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz in Höhe von DM 10,3 Mio gebildet. Gleichzeitig mußten bei der AG und der Tochtergesellschaft Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen, aufgrund steuerlicher Vorschriften DM 7,3 Mio der in den Vorjahren gebildeten Rücklagen dieser Art für die Produktionsgesellschaft in Großbritannien (Uniroyal Englebert) gewinnerhöhend aufgelöst werden. Nach den aktienrechtlichen Bewertungsvorschriften sind diese Beträge in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung doppelt zu erfassen, und zwar einmal als konsolidierter Verlust bzw. Gewinn und zum anderen als Rücklagenveränderung. Um das Konzernergebnis besser beurteilen zu können, haben wir die Erhöhung dieser Rücklage (DM 3,0 Mio) beim Jahresüberschuß gesondert ausgewiesen. Der aktienrechtliche Jahresüberschuß beträgt damit DM 77,2 Mio. Unter Berücksichtigung des für die vorgeschlagene Dividende der Muttergesellschaft benötigten Betrages verbleiben davon DM 45,7 Mio zur Stärkung der Rücklagen (Vj. DM 21,8 Mio).

Die Umsatzrendite nach Steuern stieg gegenüber dem Vorjahr von 1,2 % auf 1,5 %; die Eigenkapitalrentabilität verbesserte sich von 7,9 % auf 12,1 %.

Der Brutto-Cash-flow wuchs um DM 125,1 Mio auf DM 399,0 Mio und entspricht 8,0 % (Vj. 7,8 %) vom Umsatz. Bei der Muttergesellschaft beträgt diese Kennzahl 9,1 % (Vj. 7,7 %).

Das nach den Regeln der deutschen Finanz-Analytiker (DVFA) ermittelte Ergebnis erhöhte sich um 91,5 % auf DM 101,5 Mio. Daraus errechnet sich ein Gewinn je Aktie (einschließlich Steuerguthaben) von DM 19,78 (Vj. DM 10,56).

Finanzanlagen

Die Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften (siehe Konzernübersicht auf den Seiten 26 und 27) befinden sich überwiegend im Besitz der Muttergesellschaft. Der Anstieg des Beteiligungsbuchwertes um DM 22,4 Mio betrifft im wesentlichen die mit dem Erwerb der Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien, übernommene Minderheitsbeteiligung an der Sava-Semperit, Kranj/Jugoslawien.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich vor allem um festverzinsliche Wertpapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen „Vorsorge für Abfertigungen“ erforderlich sind.

In den Ausleihungen sind neben Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter und Finanzierungsbeiträgen an Energieversorgungsunternehmen Darlehen der Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien, enthalten, die diese einer ehemaligen Beteiligungsgesellschaft sowie Sava-Semperit, Kranj/Jugoslawien, gewährt hat. Unverzinsliche Darlehen wurden der Laufzeit entsprechend abgezinst.

Konsolidierungsausgleichsposten

Im Konsolidierungsausgleichsposten sind neben den nach der modifizierten angelsächsischen Konsolidierungsmethode errechneten Beträgen, die sich im Berichtsjahr um DM 4,9 Mio erhöhten, auch die nach der deutschen Methode ermittelten Unterschiedsbeträge zwischen Nennkapital und Rücklagen einerseits und den Beteiligungsbuchwerten andererseits enthalten.

Dieser Bilanzposten umfaßt außer erworbenen stillen Reserven auch Kursdifferenzen aus der Eigenkapitalumrechnung von Auslandsgesellschaften, die nach der deutschen Methode konsolidiert werden. Seit dem Erwerb solcher Beteiligungen bzw. späteren Kapitalerhöhungen hat sich der Wert der D-Mark im Verhältnis zu den übrigen Währungen gefestigt. Das zu den Stichtagskursen vom 31.12.1985 umgerechnete Eigen-

kapital dieser Gesellschaften führt daher zu einem niedrigeren DM-Wert als der entsprechende Beteiligungsbuchwert bei der Muttergesellschaft. Da das Sachanlagevermögen der betreffenden Gesellschaften in der Konzernbilanz zu den gleichen Stichtagskursen angesetzt wurde und sich deshalb DM-Werte ergeben, die niedriger liegen als die Buchwerte beim Erwerb der Gesellschaften, hat auch dieser Teil des Konsolidierungsausgleichspostens den Charakter stiller Reserven. Besonders stark wirkte sich der Kursverlust in der Vergangenheit bei der Konsolidierung der Continental France S.A.R.L., Sarreguemines/Frankreich, aus, bei der aber andererseits erhebliche stille Reserven vorhanden sind.

Der Anstieg des nach der deutschen Konsolidierungsmethode errechneten Teils des Ausgleichspostens (DM 8,5 Mio) enthält auch Kursdifferenzen aus der Eigenkapitalumrechnung unserer Gesellschaften in USA und Spanien.

Vorräte

Der Bilanzwert der um DM 235,9 Mio gestiegenen Vorräte teilt sich wie folgt auf:

	DM Mio
Muttergesellschaft	334,2
konsolidierte Tochtergesellschaften	513,6
	847,8

Gegenüber der Konzernbilanz zum 31.12.1980 erhöhten sich die Vorräte um DM 201,5 Mio (31,2 %). Im gleichen Zeitraum wurde eine Umsatzsteigerung von DM 1 843,6 Mio (58,3 %) erzielt.

Die Vorräte wurden nach dem Niederstwertprinzip konzerneinheitlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Zwischengewinne wurden eliminiert; Risiken aus langer Lagerdauer und eingeschränkter Verkaufsfähigkeit haben wir durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um DM 257,5 Mio. Für Einzelrisiken wurden spezielle Wertberichtigungen gebildet.

Daneben besteht auf der Passivseite der Bilanz eine Pauschalwertberichtigung von DM 10,4 Mio zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um DM 51,0 Mio auf DM 92,2 Mio. Sie enthalten im wesentlichen Ansprüche an Lieferanten, Mitarbeiter, Steuerbehörden und andere staatliche Institutionen.

Der Vergleich der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit den Werten vor fünf Jahren zeigt eine Steigerung von insgesamt 47,2 % bei einem gleichzeitigen Umsatzzuwachs von 58,3 %.

Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz.

Der Ausgleichsposten betrifft im wesentlichen Fremdbesitzanteile am Kapital der Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien, sowie der Semperit-Gesellschaft in Irland.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Anstieg des Sonderpostens mit Rücklageanteil um DM 35,1 Mio enthält neben der bereits im Berichtsteil der Muttergesellschaft erläuterten Erhöhung des Sonderpostens (DM 11,5 Mio) eine Auflösung dieser Position (DM 2,4 Mio) gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz bei der Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen, sowie die Abgrenzung einer steuerfreien Zuwendung des österreichischen Staates an die Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien.

Erläuterungen zum Jahresabschluß des Continental-Konzerns

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen der deutschen und österreichischen Konzerngesellschaften wurden versicherungsmathematisch nach der Teilwertmethode errechnet und auf Basis eines Zinsfußes von 6 % bzw. 7 % (Österreich) abgezinst. Dabei wurden die neuen Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die nach jeweiligem Landesrecht bestehenden Abfindungsverpflichtungen einiger Auslandsgesellschaften wurden ebenfalls versicherungsmathematisch mit unterschiedlichen Abzinsungsfaktoren ermittelt und unter Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Wie bereits erwähnt, besteht bei der Muttergesellschaft noch ein Fehlbetrag in Höhe von DM 6,4 Mio, der jedoch durch die Rücklage für Versorgungsleistungen voll gedeckt ist. Für Zusagen von Unterstützungskassen besteht bei drei Konzernunternehmen ein um DM 22,3 Mio zu geringes Deckungskapital.

In den anderen Rückstellungen sind vor allem Steuer- und Bonusverpflichtungen, Gewährleistungen, Berufsgenossenschafts- und sonstige Beiträge, Urlaubsansprüche, Vorruhestands- und sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäft enthalten.

Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um DM 194,4 Mio, die kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten stiegen um DM 357,4 Mio. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen aus der Abrechnung von Löhnen und Gehältern einschließlich abzuführender Lohnsteuer und Sozialbeiträge, Zinsen, Steuern sowie sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäft. In dieser Position sind auch verschiedene Verbindlichkeiten der Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien, gegenüber der früheren Alleingesellschafterin, der Semperit Aktiengesellschaft, Wien, enthalten.

Eventualverbindlichkeiten

Das Wechselobligo erhöhte sich auf DM 289,6 Mio (Vj. DM 197,7 Mio). Die Bürgschaften und Gewährleistungen betragen insgesamt DM 11,3 Mio (Vj. DM 5,4 Mio).

Verpflichtungen aus Miet- oder Leasing-Verträgen

Aus Miet- oder Leasing-Verträgen bestehende zukünftige Verpflichtungen haben einen Barwert von DM 64,8 Mio (Vj. DM 67,2 Mio). Davon entfallen DM 40,7 Mio auf Grundstücke und Bauten, DM 18,3 Mio auf Maschinen und maschinelle Anlagen sowie DM 5,8 Mio auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verpflichtungen bestehen zu 42,9 % bei der Muttergesellschaft und zu 57,1 % bei den konsolidierten Tochtergesellschaften.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Außenumsatz des Konzerns ist auf den Auslandsmärkten, umgerechnet in D-Mark, um 76,4 % und im Inland um 18,3 % gestiegen. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz um 41,6 % auf DM 5 003,3 Mio. Davon entfielen 49,9 % auf Auslandsmärkte (Vj. 40,1 %).

Die Gesamtleistung verbesserte sich um 39,7 % auf DM 5 063,4 Mio. Der Anteil des Materialaufwands an der Gesamtleistung stieg auf 45,7 % (Vj. 43,3 %), dagegen sank der Personalaufwand auf 33,5 % (Vj. 36,8 %). Die Ursache für die gegenüber der Muttergesellschaft niedrigeren prozentualen Anteile dieser beiden Positionen liegt hauptsächlich in der Einbeziehung der Vertriebsgesellschaften, bei denen die Material- und Personalaufwendungen relativ gering sind. Der Zinssaldo erhöhte sich auf DM 97,1 Mio (Vj. DM 65,0 Mio). Er beanspruchte 1,9 % (Vj. 1,8 %) der Gesamtleistung.

In den außerordentlichen Erträgen von DM 21,9 Mio (Vj. DM 12,2 Mio) sind hauptsächlich Investitionszulagen und -zuschüsse sowie nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen und andere aperiodische Erträge enthalten.

Aufgrund des um 55,8 % gestiegenen Gewinns vor Ertragsteuern erhöhte sich der Steueraufwand um DM 31,2 Mio auf DM 106,8 Mio.

Unter den sonstigen Aufwendungen sind Frachten, Werbung und Vertriebsaufwendungen sowie Reparaturaufwand, Mieten usw. zusammengefaßt.

Hannover, den 11. April 1986

Continental Gummi-Werke
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Helmut Werner

Wilhelm Borgmann

Peter Haverbeck

Hans Kauth

Julius Peter

Wilhelm Schäfer

Horst W. Urban

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Bilanz zum 31. Dezember 1985

Aktiva	31. 12. 1985			31. 12. 1984
	DM	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen				
A. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	125 145 330			131 364
b) mit Wohnbauten	689 785			725
c) ohne Bauten	193 835			193
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	181 022 444			192 152
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	50 973 086			46 839
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	40 083 513			34 748
		398 107 993		406 021
B. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	348 498 391			267 590
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	3 388 065			4 046
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 2 196 044		351 886 456		271 636
			749 994 449	677 657
II. Umlaufvermögen				
A. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85 640 164			80 200
2. Unfertige Erzeugnisse	58 593 126			49 354
3. Fertige Erzeugnisse, Waren	189 973 509			165 406
		334 206 799		294 960
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens				
1. Geleistete Anzahlungen		3 173 774		253
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		162 745 674		157 541
davon mit einer Restlaufzeit				
von mehr als einem Jahr DM 396 144				
3. Wechsel		788 882		966
davon bundesbankfähig DM 512 677				
4. Schecks		4 510 792		7 172
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben		1 148 548		1 399
6. Guthaben bei Kreditinstituten		17 351 702		5 450
7. Forderungen an verbundene Unternehmen		100 466 556		48 601
8. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen		259 691		175
9. Sonstige Vermögensgegenstände		6 217 756		9 887
			630 870 174	526 404
III. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio		285 647		461
2. Sonstige		287 311		163
			572 958	624
			1 381 437 581	1 204 685

Passiva	31. 12. 1985		31. 12. 1984
	DM	DM	TDM
I. Grundkapital (Stammaktien)		299 000 000	299 000
Bedingtes Kapital DM 122 000 000			
II. Offene Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		91 920 200	91 920
2. Freie Rücklage			
Vortrag zum 1. Januar 1985	71 000 000		
Einstellung aus dem Jahresüberschuß	12 000 000		
		83 000 000	71 000
3. Rücklage für Versorgungsleistungen			
Vortrag zum 1. Januar 1985	11 950 000		
Entnahme	5 532 842		
		6 417 158	11 950
III. Sonderposten mit Rücklageanteil			
gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz, § 6b EStG, § 52 Abs. 5 EStG, § 74 EStDV		46 276 883	34 844
IV. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		2 265 000	2 200
V. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	154 018 956		135 626
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	1 679 125		1 052
3. Andere Rückstellungen	107 145 843		86 025
		262 843 924	222 703
VI. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren			
1. Anleihen und Wandeldarlehen	101 469 350		111 438
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 80 000 000			
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen	69 941 048		33 501
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 24 688 928			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92 500 000		103 750
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM —			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10 351 805		—
		274 262 203	248 689
Vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 107 988 008			
VII. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124 226 839		111 405
2. Erhaltene Anzahlungen	6 896 167		21 431
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67 976 160		12 389
4. Sonstige Verbindlichkeiten	84 388 161		57 948
		283 487 327	203 173
VIII. Bilanzgewinn		31 964 886	19 206
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln DM 197 844 367			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften DM 173 183 507			
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen DM 20 575 471			
		1 381 437 581	1 204 685

Entwicklung des Anlagevermögens 1985

	Stand 1. 1. 1985 DM	Zugänge DM	Umbuchungen DM	Abgänge DM	Abschreibungen DM	Stand 31. 12. 1985 DM
A. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte						
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	131 364 228	8 737 403	696 769	773 774	14 879 296	125 145 330
b) mit Wohnbauten.	724 662				34 877	689 785
c) ohne Bauten	192 703	1 132				193 835
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	192 152 442	40 292 714	8 516 621	2 576 639	57 362 694	181 022 444
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	46 838 810	33 612 923	4 971 861	1 275 832	33 174 676	50 973 086
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	34 748 264	19 520 500	- 14 185 251			40 083 513
	406 021 109	102 164 672	—	4 626 245	105 451 543	398 107 993
B. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	267 589 964	81 912 250		1 003 823		348 498 391
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	4 045 765	431 172		1 088 872		3 388 065
	271 635 729	82 343 422	—	2 092 695	—	351 886 456
	677 656 838	184 508 094	—	6 718 940	105 451 543	749 994 449

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1985

	1985		1984
	DM	DM	TDM
1. Umsatzerlöse	2 312 880 710		2 079 320
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 26 939 984		+ 7 292
		2 339 820 694	2 086 612
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		22 575 896	22 296
4. Gesamtleistung		2 362 396 590	2 108 908
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		1 152 196 449	998 020
6. Rohhertrag		1 210 200 141	1 110 888
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11 459 272		9 426
8. Erträge aus Beteiligungen	23 373 532		15 868
9. Erträge aus den anderen Finanzanlagen	368 756		190
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6 923 587		8 478
11. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	15 158 929		5 559
12. Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	—		200
13. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1 396 617		2 160
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	5 522 157		3 377
15. Sonstige Erträge	60 200 681		61 498
davon außerordentliche DM 4 732 003		124 403 531	106 756
		1 334 603 672	1 217 644
16. Löhne und Gehälter	690 636 844		659 063
17. Soziale Abgaben	118 045 107		112 941
18. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	38 024 251		18 024
19. Abschreibungen auf Sachanlagen	105 451 543		85 482
20. Abschreibungen auf Finanzanlagen	—		3 007
21. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten	871 669		2 364
22. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2 068 621		3 131
23. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34 840 954		38 164
24. Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen DM 58 857 336			
an Organgesellschaften verrechnet DM 6 850 725			
			DM 52 006 611
b) Sonstige DM 646 929			
	52 653 540		39 706
25. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3 983 256		13 885
26. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	16 955 181		13 551
27. Sonstige Aufwendungen	233 906 819		210 005
		1 297 437 785	1 199 323
28. Jahresüberschuß		37 165 887	18 321
		37 165 887	18 321
Übertrag:			

	1985		1984
	DM	DM	TDM
Übertrag:		37 165 887	18 321
29. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr.		1 266 157	—
30. Einstellung aus dem Jahresüberschuß in freie Rücklagen.		12 000 000	—
31. Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen		5 532 842	885
32. Bilanzgewinn		31 964 886	19 206

Pensionszahlungen DM 10 624 987.

Voraussichtliche Zahlungen in den folgenden fünf Jahren: 110 %, 118 %, 125 %, 130 %, 135 %.

Continental Gummi-Werke
Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Berlin/Hannover, den 11. April 1986

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter
Wirtschaftsprüfer

Kirste
Wirtschaftsprüfer

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzernbilanz zum 31. Dezember 1985

Aktiva	31. 12. 1985		31. 12. 1984
	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen			
A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	279 610 254		192 697
b) mit Wohnbauten	6 664 785		1 384
c) ohne Bauten	6 262 019		3 645
2. Bauten auf fremden Grundstücken	8 427 368		5 983
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	367 266 712		318 849
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	124 359 769		92 591
5. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	119 172 265		55 707
6. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	882 442		671
		912 645 614	671 527
B. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	54 111 022		31 747
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	17 181 978		256
3. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	22 198 223		5 647
davon durch Grundpfandrechte gesichertDM 4 578 016		93 491 223	37 650
		1 006 136 837	709 177
II. Ausgleichsposten aus der Konsolidierung		69 163 466	55 776
davon aus der ErstkonsolidierungDM 12 434 765			
III. Umlaufvermögen			
A. Vorräte	847 772 669		611 854
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens			
1. Geleistete Anzahlungen	2 104 537		581
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	769 579 583		512 119
davon mit einer Restlaufzeit			
von mehr als einem JahrDM 1 067 194			
3. Wechsel	2 485 119		8 724
davon bundesbankfähigDM 636 839			
4. Schecks	5 255 333		9 300
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben	2 797 283		3 183
6. Guthaben bei Kreditinstituten	20 716 408		7 224
7. Wertpapiere	2 086		2
8. Forderungen an verbundene Unternehmen	6 737 792		1 038
9. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen	528 385		411
10. Sonstige Vermögensgegenstände	92 193 454		41 187
		1 750 172 649	1 195 623
IV. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	333 744		543
2. Sonstige	11 370 759		4 598
		11 704 503	5 141
		2 837 177 455	1 965 717

Passiva	31. 12. 1985		31. 12. 1984
	DM	DM	TDM
I. Grundkapital (Stammaktien)		299 000 000	299 000
Bedingtes Kapital DM 122 000 000			
II. Konzernrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	91 920 200		91 920
2. Freie Rücklage	163 637 626		107 138
3. Rücklage für Versorgungsleistungen	6 417 158		11 950
		261 974 984	211 008
III. Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz		29 702 654	1 621
davon aus Gewinnanteilen DM 108 890			
vermindert um Verlustanteile DM 58 652			
IV. Sonderposten mit Rücklageanteil		77 567 941	42 503
gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz, § 6b EStG, § 52 Abs. 5 EStG, § 74 EStDV und ausländischen Vorschriften			
V. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		10 417 973	6 819
VI. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	284 992 354		205 548
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung.	2 328 952		1 818
3. Andere Rückstellungen	289 267 044		179 977
		576 588 350	387 343
VII. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren			
1. Anleihen und Wandeldarlehen.	158 016 202		111 438
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 80 000 000			
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen.	69 941 048		33 501
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 24 688 928			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	362 891 529		282 858
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 50 244 883			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	55 324 874		26 056
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 5 235 753			
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.	2 032 000		—
		648 205 653	453 853
Vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 281 906 223			
VIII. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	297 744 723		209 165
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	145 713 076		78 047
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229 819 167		90 544
4. Erhaltene Anzahlungen	23 685 282		37 922
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.	4 696 506		1 525
6. Sonstige Verbindlichkeiten	200 096 260		127 161
		901 755 014	544 364
IX. Konzerngewinn		31 964 886	19 206
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln DM 289 632 674			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften DM 5 197 678			
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen. DM 6 100 971			
		2 837 177 455	1 965 717

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1985

	1985		1984
	DM	DM	TDM
1. Außenumsatzerlöse	5 003 337 600		3 534 008
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 16 336 547		+ 57 386
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		5 019 674 147 43 691 720	3 591 394 32 875
4. Gesamtleistung		5 063 365 867	3 624 269
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		2 311 757 719	1 569 442
6. Rohertrag		2 751 608 148	2 054 827
7. Erträge aus Beteiligungen.	2 968 393		2 313
8. Erträge aus den anderen Finanzanlagen	2 692 972		282
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7 411 575		2 298
10. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	18 024 490		8 260
11. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13 064 771		10 998
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (ohne § 3 Auslandsinvestitionsgesetz)	2 711 110		3 624
13. Sonstige Erträge	65 742 782		43 188
davon außerordentliche DM 21 864 368		112 616 093	70 963
		2 864 224 241	2 125 790
14. Löhne und Gehälter.	1 345 099 320		1 082 892
15. Soziale Abgaben	275 262 527		214 834
16. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	73 474 559		37 041
17. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	205 541 066		150 829
18. Abschreibungen auf Finanzanlagen.	1 009 660		3 036
19. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten	11 602 052		8 900
20. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3 071 524		5 895
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	104 476 255		67 357
22. Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen DM 95 468 940			
b) Sonstige. <u>DM 11 345 913</u>			
	106 814 853		75 589
23. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1 450		—
24. Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil (ohne § 3 Auslandsinvestitionsgesetz)	7 228 245		2 181
25. Sonstige Aufwendungen	650 452 313		427 971
		2 784 033 824	2 076 525
26. Jahresüberschuß vor Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz		80 190 417	49 265
Übertrag:		80 190 417	49 265

	1985		1984
	DM	DM	TDM
Übertrag:		80 190 417	49 265
27. Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 3 Auslandsinvestitionsgesetz			
a) Einstellung	10 242 000		12 410
b) Auflösung	7 280 000		4 330
		2 962 000	8 080
28. Jahresüberschuß		77 228 417	41 185
29. Gewinnvortrag		1 266 157	—
30. Einstellung aus dem Jahresüberschuß in die freie Konzernrücklage		51 244 152	21 792
31. Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen		5 532 842	885
32. Einstellung in Konsolidierungsausgleichsposten		768 140	966
33. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		108 890	110
34. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust		58 652	4
35. Konzerngewinn		31 964 886	19 206

Continental Gummi-Werke
Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin/Hannover, den 11. April 1986

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter
Wirtschaftsprüfer

Kirste
Wirtschaftsprüfer